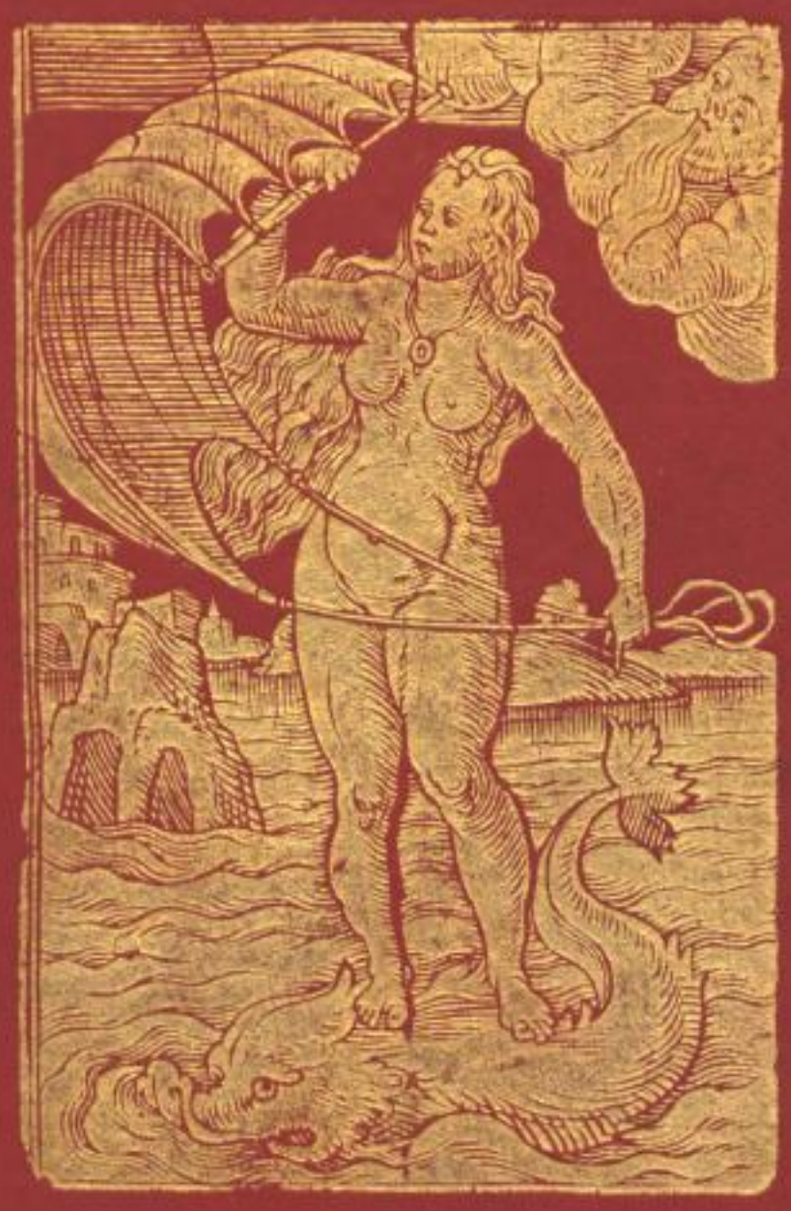

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Zell1 m056 S46 P3

Bibliothek
Walter
Finsterwalde

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Warhafftiger, grundtlicher vnd getrewer Bericht, wie vor Alters der guten Stadt Leyptzigk Rath vnd Eldiste zu Ehr vnd Frummen derselbigen gessen vnd trun=cken, was maßen dannenhero die Collation, so man nennet die Gelbe Suppen, ihren Vr=sprung vnd Fortgang ge=nommen. ¶ Aus alten Schrifften getzogen vnd allen Liebha=bern zu Nutz und Ergetzn an Tag gebn.

ANNO MDCCCLXXVII.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

SLUB
Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Ist die gute Stadt Leyptzigk allzeit gewest gar eine fürneme im Heyl. Röm. Reich teutscher Nation, hett zu selbem gestanden in festen Trewen vnd Eren, vnd hett bewaret der Väter guten alten teutschen Brauch. Ist alßo gehalden worden allzeit alß ein Berfried vnd Hochburg teutscher Art vnd Sitten vnd darvmb bedräwet von allerley Rotten- vnd Schwarmgeistern, so feindt seynd Keyser vnd Reich, ouch noch in jüngisten Tagen. Hett aber bewaret ir jungkfräwlich Kräntzlin vnd hett nit mögen erstormet werden.

Leyptzigk ein gut teutsch Stadt.

Ist aber Vrsach darvon, daß man da allzeit gekieset vnd geküret hett zu Burgermeistern vnd Ratsherrn, ouch zu Eldisten, die man später hat genennet Stadtverordnete, weyse vndt erfarne Männer, so da sitzen vber den Ordnungen der Stadt fruh vnd spat, vnd finden das Recht, da es verlorn gangen ist. Thuns aber in alter teutscher Weyß in Erbarkeit vnd frölichem Sinn vnd in Eintracht. Vndt so sie getaget haben vnd geratschlaget, ouch zirliche vnd feyne Reden gehalden, setzen sie sich hin, nemblich die Eldisten vnd der Ratsherrn einige, zu Stärckung Leibes in die Trinckstuben in der Nicklasgassen oder Ritterstraßen, oder in ander Stüblein vnd Keller, die da füren ein gut trinckbar Bier, damit vffs New erfrischet werdt das dicke Geblüt, vnd gekület die erhitzeten Köpff. Geht aber allda gar lustigk zu vnd vffgeräumbt, kündt fürwar der gestrenge Ritter Hans von Schweinichen vß Schlesingen, so er noch lebete, sein Freudt dran haben, würdt sich ouch setzen mit an das Erenplätzlein, so man nennet die scharpffe Ecke; sitzet nemblich allda der Eldisten fürnembster, der Götz.

Eldiste haben tapffer Durst.

Hanßen von Schweinichen Judicium darvber.

Die Collation genennet die gelb Suppen.

Vnd zum Newen Jar, alß da ist der Wechsel vnder den Eldisten, vnd man schmeißet hinauß die so nit seynd wieder gekůret, kommen sie beyeinander allsampt vnd die Ratsherrn im Schützenhawß vnd halden daselbsten ein Collation oder Maltzeyt, wirdt genennet die gelb Suppen. Ist aber nit gelb, ist ouch kein Erbis darin, heißet nur so. Vnd ist allda ein tapffer Gesäuffte von Weyn vnd darnach wol noch von Bier, vnd darvff des andern Tags vil Kopffwee, von wegen der Art des Weyns daselbsten. Denn sorget nit der Rath vor selbem, wie vor Alders, sundern der Wirt. Hat zwar die Stadt noch ein Ratskeller, ist aber kein Keller, ouch darin kein Weyn noch gut Eymbeckisch Bier zebefinden.

Fallet aber den Eldisten fast schwer vor ihren Trunck zu stehen, alß vil sie vermögen; denn ist anitzo die Narung sehr verterbet vnd finden sich der Grőschlein nur wenig im Sack,

Der Rath fordert zu vil Schoß.

dieweyl der Rath erhebet vbergroßen Schoß, so man itzo nennet Simpla, weilen sie nit sein einfach, sundern vilfach. Vnd so die Eldisten wolln mindern an der Vßgab, vff daß erleichtert werde die Gemeynheit, brummet der Rath, vnd gröltzet sie an. Gehet alßo vil guten Dursts verlorn. Wär dahero an der Zeit, daß man besserte an den Ordnungen vnd sich befragete mit weysen Männern, erfarn in der Historia vnd in alden Schrifften. Vnd da man nachforschete in den geheymen Archen vnd Laden, wo solch Schrifften bewaret, wie es gehalden worden in alden Zeiten mit solch wichtig Sachen darvff der gantzen Stadt Wol beruhet, würdt befunden werden alß folget.

Die gut alt Zeit.

War nemblich vordeme vil besser bestellet mit solch Wesen, wurden ouch der Lustbarkeiten vnd Collationes meher gehalden. Weylen man aber war gottsforchtiger dan itzo vnd deß ingedenck, alß stehet geschriben: Du solst dem Ochsen so drischet das Maul nit verbinden, alß standt gemeyner Stadt Seckel allweg vor den Trunck vnd die Atzung des Leybs. Ward aber alls feyn richtig vffgetzeichnet in der Stadt Rechnungen, vff daß man sich kündt beleren, wie die Alten vor der Stadt

Wol

Wol vnd Ehr sich geplaget. Man hats aber vergessen vnd hat mißacht ir Weyßheit, so doch erkundt vnd erprobet, wie ein gut Trunck nit alleyn frölich machet das Hertz, sundern ouch beredt die Jungen vnd weyse im Rat. Vnd vermeynete man nit mit Vnrechten, alß wircke der gut Trunck allwegen vmb so besser, bevorab in der Weyßheit, je stärcker man ihn thue. Gut Trunck vil Weyßheit.

Bestellete alßo der Rath jed Jar zween vß seiner Mitten zu Biermeistern; die sorgeten daß des Rats Keller allzeit wär wol versorget vnd gefüllet mit guten frembden Bieren, alß da sind: Numburgisch, Freybergisch, Turgisch, Belgersch vnd Eymbeckisch, spätters ouch Duckstein. Denn sind solch Bier fordersamb vnd heilsamb, wärmen den Magen vnd stärcken den Leyb. Ward dahero nit gefüret die Goslarische Gose, denn heißets von selbiger: Biermeister füllen gut Bier in.

Es ist fürwar ein trefflich Bier
die Goslarische Gose,
Denn wenn man glaubt man hats im Bauch,
so hat mans in der Hose.

Dorfften aber die gemeynen Burger solch Biere nit inbringen in die Stadt sunder Erlaubnuß des Rats, bey starcker Pen; vnd wurdt solch Erlaubnuß nur geben bey besunder Gelegenheit, alß Hochtzeiten vnd Kindtauffen. Dene Collegien vnd Burßen der Hohen Schul aber, vnd V. G. Hern des Hertzogs Dinern war ein bestimmt Maß geordnet, so sie zu eygen Gebrauch vnd Tischtrunck inbringen mochten, dem Schösser oder Rentmeister z. B. hundert Vaß; muß das fürnemb Ambt einen stattlichen Durst erreget haben, wurdt dahero das Vßmaß nachmals vff virtzig Vaß gemindert. Aber in den Schencken der Stadt, vnd fürnemblich in dene der Dorffer in der Vmbgegend litte der Rat nit, daß man solch fürneme Bier schanckete, hielde dahero ouch offtmals schlaue Kundtschaffter, die mußten die Vbertreter seines Gebots vßspüren vnd zalete ine vor ire Mühe ein fein Tranckgelt. Deßgleichen büßete der Rat die Jenigen scharpff, so in den Collegiis Bier holeten, vnd Rath hält feyn Vffsicht vffs Bierschencken.

war in Anno 1476 die Innam von solch Penen nit minder denn iij ß. xxx gr. alder Montz.

Trinckstube wirdt geweitet in Ao. 1486.

Hielde der Rat darvor aber ouch den Keller wol ingericht vnd in trefflich Standt, ouch anheymblich, ingleichen die Trinckstub vor die fürnemen Herrn von den Geschlechtern vnd die Juncker derselbigen vnd schänckete von seinem Furrath durch die Lesser, sorgete ouch daß genug Raum war vor die stattlich Zahl der Durstigen vnd wandt groß Geld vff, selbe Trinckstuben zu weiten, da es von Nöten. Stehet darvber in den Registern des 1486. Jars:

> Item Greger forstern vor eyn hauß zu eyner trinckstubenn vff befehel aller dreyer Reth hinden an die wage vnd alde trinckstube rurende biß an die Fewermewer zu seyner kochen vnd da selbest Smit (?) Recht ober daß hofichenn Biß an Sawerman mit dem Stalle gebenn iiij^{c} lxxx gulden ye xxj gr. vor j gulden faciunt j^{c} lxviij ß. Silbern montz.

Wirtet daselbsten itzo noch das Raths-Plenum, nemblich der Vollrath.

Ingleichen sorgete der Rat ouch vor feyn vnd sauber Krüge vnd Kannen von Zihn, weyl die seynd minder zerbrechlich denn solche von Glaß vnd Irden. Vnd was zerklopffet ward an den Köpffen in vnschuldiger Frölichkeit, das ließe der Rat bessern vnd flicken, nemblich die Kannen.

Cofent, Raster vnd Scherpen kein gut Trincken.

Aber Cofent vnd Raster vnd Scherpen, was da warn die Bier vor den gemeynen Mann, die fürete der Rat nit in seinem Keller vnd schanckete solch Gesöff nur den Wayneknechten vnd Mädern, wan die heweten in den Wissen, oder so man mistete vor den Pawlern, oder räumete in den Stadtgräben vnd in des Rats Teichen. Gab solche auch den Fischern, so sie halffen wan der Burgermeister der Fischerey vbete in den Molengräben, oder so man fischete die Hechte vnd Karpen in den Stadtgräben vnd in den Teichen.

Bawmeister ir Wochengeldt.

Warn aber darneben die beeden Bawmeister im sitzenden Rat mit darzu geordnet, daß sie sorgeten vor den Trunck der Gestrengen in werender Sitzung; vnd wurdt ine wochentlich vßgetzalet

vßgetzalet ein Gulden, thuet xxj Groschen, darvon zeschancken. Aber zum Sonntag Reminiscere, weilen da die newen Herrn des Rats vffgingen, wardt darzu verordnet ein gantz Schock Groschen, von wegen der Trawrigkeit; vnd geschahe es in den Jaren 1478 biß in 1486 daß merenteils xliiij Groschen darvon getzalet wurden zu Hanßen Stockarts Testament, wie er gestifft hett, vnd mußten die Herrn dan hörn lesen den Brieff vnd die Vorschreybunge zum Willigen Almußen. Warn daher eiffrig die Herrn vom Rat vnd die Eldisten, murreten nit, so lang ward getaget vnd geratschlaget, hetten ouch deß nit von Nöten daß sie den Schmachtrimen antzogen vmb die knurrenden Bäuch, so itzo offtmalen geschicht. So aber alle drey Reth versamblet warn vnd es reichete nit, schribe man ein new Item von xx Groschen oder meher in der Stadt Rechnungen. Heißet aber, geschahe solchs nur, so man handlete von gewonlichen Dingen, die nit erfordern vilen Rats. Wannen man aber saß vber hochwichtigen Sachen, alß ein new Ordnung oder dergleichen, so da erfordern vil Rats vnd groß Weyßheit, wurdt ouch der Trunck gemeret vnd gewürtzet vnd spitzete der Stadtschreyber sein Schreibror oder sein Gansch=federn, wie er solchs grad brauchete, vnd schribe in die Register alß stehet z. B.

Wird gemeret so vil Weyßheit von Noten.

Anno 1490. Sbto Agnetis die hern aller dreyer Rethe ober der ordenung gesessen vnd vff eyner maltzeyt vf dem Rathawse vertzert iij ß. vij gr. j ₰

Anno 1491. Sbto post Briccij die hern aller dreyer Reth die Irrung in Rethen verhort eyn gantzen tag vff dem Rathawß versamelt gewest vnd allerley gehandelt von deß Raths ordenung vnd anderß gehandelt vertzert vnd außgegeben v ß. xiij gr.

Anno 1491. Die hern das wagelt vnd Stergelt getzalt auch alle drey Burgermeister vnd die Eldesten der Rethe ober der ordenung gesessen drey maltzeyt gehalden vertzert v ß. xiij gr. vj ₰.

Anno 1492. Alß die hern etzlich tage vber der schuster Sachenn vnd die gerber belangennd gesessen außgegeben ij ß. xx gr.

Anno 1494. Sabb. post viti die hern aller dreyer Reth suntag montag dinstag vnd mitwoch vff dem Rathawse alß der marschalg

vnd

vnd ander vnßers g. h. Rethe vff dem Rathawse in der pfluge sachen ꝛc. geweſt vor Broth krebeß Bier vnd weyn außgeben j ß. xxv gr.

Begnugete ſich aber ein hochweyſer vnd achtbar Rat, alß man ſihet, dan nit mit eitel Bier, tranck ouch tapffer Weyn von allerley Art, ſo man furete hinn vnd widder in den Schencken vnd Kellern der Stadt, frembden vnd inheymbſchen. Vnd damit die Narung blibe in der Fründtſchafft, kauffete man ſolchen Weyn in den Kellern, ſo den Ratsfreunden zuſtendig, alß z. B. Vlrich Claffhamer, Hans Fuchtwanger, Tilman Gunterode, Cuntz Brewſſer vnd Simon Brewtigam vnd ſpäter bey Doctor Heinrichen Stromern von Auerbach, der hat gebawet den berumbten Keller vß dem Doctor Fauſtus vff eynem Vaß geritten gar graußlich anzuſchawen, vnd bey dem Buchtrucker vnd Furer Melchior Lotthern in der Hewſtraßen.

Rathsherrn vnd Eldiſten ir feyn Verſtandtnuß fur gute Weyn.

Ward aber von inheymbſchen nur getruncken Kotzſchenberger, nit gemeyner Lantwein vnd Lewtenbritzer oder gar Gubeniſcher; der verturbe vngetruncken in den Kellern. Schmeckete der frembde beſſer, war ouch fürnemer, vornemblich: Maluefir vnd Moskateller, vnd Reynfall vnd Meth, ſo man beed bezoge von der Stadt Egra in Böheimb, ouch Felckeliner, itzo Veltliner genennet, Pinol, Paſſuner oder Baſſewner, ouch ander Welſche Weyn, dan Reyniſchen, blanken vnd rothen, alden vnd jungen, darzu Elſeſſer, Alant-, Necker- vnd Franckenweyn, inglichen Hepffweyn vnd Kotzſchenberger Moſt, der ſchmecket ſüß, vnd Vngeriſchen vnd Behemiſchen von Roſatz. Vnd ſatzete man vff darzu Confect vom Apatecker Magiſter Hanß Huter vnd Zucker vnd allerley zum Knuppern, alß ſtehet z. B. geſchriben im Zeddel von

Zuſpeyß darzu.

Nickel Müller.

Item der Radt zu leypzigk rr (tenetur) 8 ℔ feygen vor 8 gr.
Item 8 ℔ groſſe Roſyn vor 10 gr. 8 ₰
Item 8 ℔. mandel vor 16 gr. hat man auff daß radtt haüß genommen am Dornſtag poſt faſnacht in 500 Jar.
Somma facit 1 fl. 13 gr. 8 ₰

Ingleichen

Ingleichen ouch schon in dem 1490. Jar, woselbsten es heißet:

Item Nicklassenn Ketzler vor x ℓℓ feygen zu xij ß vnd iiij ℓℓ. mandel auch zu xij ß vor alle drey Reth alß die dreymal versamelt gewest xviij gr. vj ß.

Sollt man aber deßhalben gläwben, ein erbar vnd wolweyser Rat seye etwan leckermäwlig gewest, thet man ine deß mit Vnrechten beschuldigen; ließe sich vilmeher offtmalen ein derber Zuspeyß reichen zum Trunck, als Plätze vnd Pretzen, dan Eyer vnd Botter, auch Nosse vnd Crewtz-Käß vnd in schweren Sterbenszeitten Brathborst vnd Sweinbraten vß der Garküchen.

Keller besehen vnd Weyn kosten.

War aber die Vßwal des Weyns ein hochwichtig Geschefft, erforderte vil Weyßheit; war notig, daß man die Keller besahe vnd erprobete, was vor Furrath die Schencken ingeleget vnd wo er seye am trefflichsten. Stehet z. B. vffgetzeichnet in den Registern von Anno 1474:

Item mehr darnach vff montag nach corporis xri als die Hern der Rethe bejenander gewest, Wein vnnd die Bier besehen vnd gekost haben in den kellern vff den Abendt zur Collacyen vorczert vnd vßgeben ij ß xl gr vj ß.

Vnd mußt insunderheyt der regirend Burgermeister ein feyn Zünglein haben vnd sich sunderlich verstehen vff die Güte des Weyns; denn wars sein Vffgab, dieweylen er stets wußt den besten Rat, vßzewälen, was die Herrn wollten trincken das Jar vber vor ein Gewechß. So alßo ankame ein new Furrath im Keller beim Claffhamer oder Fuchtwanger, beschickete er solch gute Fründ vnd ließe holen der Kannen oder Nösel etzliche zu Kosteweyn, beriete darvber mit den Bawmeistern vnd so er ward gut befunden, holete man meher davon ouch vor die Herrn und blibe darbey, so er durch Plenar-Beschluß alß süffig erkandt wurdt. Stehet mancherley darvber in den alten Registern, alß z. B. folget:

Anno 1474. Item insunderheit zcu Claffhammer j nossel reymfall zu kostewein hat der Burgermeister holen lassen, vnd darnach j kanne vffs Rathuß jn vigilia martini facit zcusampne v gr. iij ß.

Item mehr j nossel Reymfall zcu Fuchtwanger zcu kostewein facit j gr. vij ₰.

Vff Sonnabend post lucie virg. vßgeben v gr. vor eyne kanne Maluesier.

Item iij kanen Rh(ein)wein, dye kannen zcu ij gr.

Anno 1477. Item vor iij kannen vnd j nossell Reymfall (— später ouch j Nossel Passuner —) ins Burgermeisters Hawß zu kosteweyn vnd vfs Rathauß vor die hern kommen vnd geholt, geben xv gr. iiij ₰ voriger montz.

Rat leget selbsten ein Surrat in.

Kame ouch wol für, daß der Rat sich selbsten einen Surrat inlegete von solch besunder guten Gewechßen, fürnemblich so er gerad vor der Stadt Würden vnd Anseen ein größer Vererunge zethun hett; kams dan in ein einigs Item, kundts ouch die Gemeynheit ime nit verybeln, so er sich selbsten ouch erete. Aber die Gemeynheit erfure nichtes darvon. Stehet da z. B. in den Registern vom 1476. Jar, daß der Rat dem Obermarschallgk Ern Hugo von Schleinitzen zu seiner Tochter Hochtzeit vil Weyns vnd Bier vereret vnd darbey gleich ein Lägel Maluesier vor sich selbsten in den Keller geleget, den andern Herrn darvon zeschancken. Hett das sicherlich gut geschmecket; so dahero der Herr von Schleinitz im 1482. Jar sein ander Jungkfrawen vermälete vnd widerumb vom Rate geeret wurdt, alß sichs gebvret, legete selber abermalen vor sich mit in zween Lägel Reinfall vnd eyns Maluesier. Vnd so weiters in Anno

1477. Vf Sonabendt nach Pauli conversionis Hanßen Fuchtwanger bezcalt iiij lageln Reymfall, So der Rat von ym genommen vnd vnsern g. hern von Sachssen, yrer gnaden mutter geschanckt vnd eyne selbst vßgetruncken vnd vor sich behalden haben yde lagelln vor viij gulden faciunt xxxii fl. an montze, faciunt xij ß. xxvj gr. vj ₰ voriger montz.

Hett aber all das sein gut Grund vnd Vrsach, war ein Theil der Kunst Paedagogiae; thate dazumalen Not, daß Burgermeister vnd Eldiste wern wol gevbet im Trunck vnd kundten fassen ir wolgefüllet Maß, vff daß sie inzestehen vermöchten vor Ehr vnd Würden irer Stadt bey Festgelagen vnd vff Landttagen, so ouch bey Hofe. Erwurbe der die meist Ehr

vnd

vnd Ansehen vor sein Genossenschaft, so bey solch Gelegenheit zuletz fiele vnder den Tisch. Ist solch Art noch nit gantz vßstorben, brauchet man nit erst mit Fingern darvff zewisen. Darff also nit vermeynet werden, daß ein erbar Rat Freund gewest seye dem wüsten Gesäufft; libete wol einen herzhafften vnd guten Trunck, doch nit zum Vnmaß vnd büßete schwer die, so vihisch zecheten. Weißets vß das Penregister von

vihisch Zecher werden gebußet.

Anno 1478. Vff Sonnabendt nach Exaudi von Jorgen Heintzen zu buße ingenommen das er zu dem gebranten weyne gesessen, getzechet vnd einen hat helffen todt trencken geben v ß. Silbern

vnd wurdt Hanß Bawmgarten des gleichen Fehls halben mit der gleichen Summa, die ein groß Geldt machet, gebüßet.

War man vilmeher gar fürsichtig vnd sorgete vor die Gesundtheit der Herrn des Rats, absonderlich so da war ein grawsam Sterben oder Pestilentz in der Stadt vnd ward nit geschonet des Geldts, inmaßen Ratsherrn seynd vnersetzlich. Wurdt z. B. im 1484. Jar mancherley vßgeben für Pulveres, alß besunders bewiset das

Fürsorg in Pestilentz vnd Sterbenslåwfften.

Item Johan konige (dem Apatecker) vor ij ℔. Conf. triasandali alß der Rath tempore pestis von im genommen hat vfs Rathuß vor die herrnn kommen geben xviij gr.

Vnd stehet weiters vertzeichnet in der Stadt Rechnungen vom 1495. Jar, war grad die Zeit da die Frantzosen seynd vffkommen in Leyptzigk, wie Mag. Hanß Huter der ander Apatecker vffs Rathawß gelieffert hat zur Zeit des Sterbens etzlich Confectiones vnd Pulveres vor jv ß. xliij gr., alß Confectionem preciosam vnd Pulveres preciosos contra pestem, vnd Pulverem Dom. Nicolai, ouch Electuaria contra pestem, darzu wolrichende Kertzlein vnd vordeme schon Trocisti pro fumo zu Vortreibung der gifftigen Schwaden; nennet man das heutigs Tags mit welscher Zungen Desinfection. Hett man aber dazumalen solch Forcht vor der bösen Pestilentz, daß man selbst den guten Weyn dem Magen abtruckete vnd zu einem Räucherwerck vergeuden thät. Denn heißets in den Registern von

Anno 1484. Item vor eyn halb ſtobichinn maluesier hat man diſtelirt geben x gr.

Iſt aber itzo nit meher von Nöten; denn ſitzen die Carbolſäwre vnd der Wolgeruch beyeinander vnder den Eldiſten.

Solchs alls, was biß hie angefüret, war aber nur, was man tranck vor gewonlich, von wegen der täglichen regelmäßigen Beſchwernuß der Arbeit. Gingen aber yed Jar hervmb drey Ratsherren vnd ſambleten das Stettgeldt vff den dreyen Märckten, ingleichen die zween Bawmeiſter vnd der Stadtſchreyber nach dem Waggeldt vnd wurdt itzlichem derhalben getzalet vor ſein Müh vnd Verſäumbnuß jeds Mal ein Schock Groſchen, im funffzehenden Jarhundert dem Stadtſchreyber ouch yed Jar ein Paar Stieffelen vor 12 bis 16 Groſchen, dieweyl das Pflaſter war ſchlecht in der Stadt, ouch vil Koth vnd Vnrath vnd Schweinmiſt in den Gaſſen. Denn achteten die Burger nit gar ſehr des Rats Gebot vnd macheten nit rein vor irer Thür, oneracht der Pen von ein biß zu drey Groſchen. War alſo ein ſawer Geſchefft ſolch Inſamblen; ſchanckete man alßo noch da vber jezuweilen dem Stadtſchreyber, ſo man ime war wolgeneiget, einen Groſchen vor Smehr ſein Stieffelen zu ſchmieren, ouch dene Herrn vom Rat vier bis acht Groſchen zu Badegeld. Würdt ſich hütigs Tags deß baß frewen das Eſchelein; kündt ertzeigen ſein Kunſt vnd Geſchicklichkeit, wie man den Kopfſprung thue in einer holtzin Wannen on vffzebutzen. Item ſaßen die beeden Bawmeiſter mit dem Stadtſchreyber vff dem Rathawß vnd namen in den Schoß von den Bürgern, oder wurdt getzalet das Boletengeld von den Bieren, ſo die Burger braweten.

Schoß vnd Stewern inſamblen ein ſwer Vffgab.

Stadtſchreybers Deputat an Stieffelen.

Badgeld vor die Herrn.

Vnd kam itzlich mal in gar ein ſtatlich Sümmlein vnd erhube ſich darob groß Freud vnd Jubiliren, ſo die Herrn es zaleten vff der Ratsſtuben vnd richtete man flugs an ein Collation vor die Herrn ſampt den Burgermeiſtern vnd etzlichen Eldiſten. Ward alda vertzeret im Trunck, ſo es ſich handlete vmbs Stettgeldt, je drey oder vier Schock vnd beym Schoß anderthalben biß zween Schock; beym Boletengeld aber weniger

Collationes bey ſolch Gelegenheit des Schoß Inſamblens.

niger dan ein Schock, denn war die Innam nur gering. Thet man in alden Zeiten ouch desgleichen, so man die Rechnung vber des Rats Keller ablegete, alß z. B. im 1477. Jar, da man zimblich drey Schock verbrauchete, wardt aber bald abgeschaffet. Schribe man aber allis fein säwberlich vff in den Registern, hielde auch darvor, daß solch Geldt, so von der Vnehre käme vnd von andern Peccaten, nit bleiben dörffe in der Stadt Kasten; vertzerete alßo der Rat vnd ouch die Schöppen in einer Maltzeyten, was ingenommen wurdt von den Penen der freyen Frawen vnd andern Bußen. Stehet solchs z. B. geschriben in den Registern von

Anno 1482. vf Sonnabendt post esto mihi (alßo des 1483. Jars) von paul keiser dem Richter als er von gerichts wegen dis Jar obir das der Scheppen Essen hat gestanden, zubuße eingenommen vnd dem Rate geantwort hat, ingenommen iiij ß. Silbern montz.

Anno 1489. Vff montag nach Invocavit (1490) vor alle drey Reth die piinckta (sic = peccata) in leymbachs Hawß vertzert außgeben iiij ß. xvij gr. iij ℔ Silbern.

Anno 1494. Vff dornstag nach Esto michi (1495) die hern von allen dreyen Rethen die Contumacien vertzert vff dem Rathaws gessen vnd außgeben iiij ß. lij gr.

Vnd so des Geldts war ingangen zu wenig vnd es reichete nit, name man noch darzu ein Stewer vß der Stadt gemeynem Geldt, alß z. B. in

Anno 1486 .... die penen vertzert, zu stewer derselbigen Collacion vnd auch daß der penen nicht so vil gewest sindt geben i ß. xxv gr. vj ℔ i hlr.

Bawmeister vnd Stadtschreybers Rechnung thun.

Ward aber spåter darin ein ander Ordnung gesetzet, ouch im Rechnung thun der Herrn. Saßen vnd switzeten nemblich spåters im Beschließ des Jars die zween Bawmeister zesampne mit dem Stadtschreyber vber der Stadt Rechnungen vnd zalete man denen dabey zu vertrincken zween biß drey Schock. Denn ist solch Rechnung thun ein schwer vnd gefärlich Vffgab vnd Arbeit; stehet aber nit vffgeschriben, ob es des guten Trucks halben besser gestimmet.

Sihet man darvß, verstunden sich die Herrn vom Rat vnd die Eldisten dazumalen gar trefflich vff den Trunck vnd ist ir Art, alß schon gesaget, ouch nit gantz vßstorben, alß beweiset die „scharpffe Ecke“. War ouch grad die Zeit, nemblich im funffzehenden Seculo, alß vfflebeten die Studia humanistica vnd hervberkame die Leucht der new Wissenschafft vß Welschlandt. Ist aber die Stadt Leyptzigk allzeit fürauff gewest dem übrigen Teutschland, so ouch in disem, vnd bevorab ir Aeltermänner. Hatten alßo ouch gehoret die schonen Historien von den alten Romischen Heyden, wie sie sich verstunden vff Maltzeyten zu den Zeiten Luculli vnd Keyser Augusti, reitzeten den Gaumen vnd räumeten vff im Bauch, so er war vberfullet. Eiferten alßo ir Gelartheit zu bekunden vnd würtzeten iren Trunck, daß er trefflicher ginge von Statten. Stehet denn ouch alßo vertzeichnet in den Registern:

Gut Trunck wirdt gewürtzet.

Item vor die hernn nach Stergelde vmbgangen vnd die Burgermeister alle zu Sampt etzlichen Eldesten hernn vff dem Rathawse vertzert iiij ß. xxxix gr. ij ₰ mit der wurtze ut patet in Cedula.

Schadde (sic!)

Jt. rr 2 (?) lot saffran geschaffen vor viij gr.
Jt. j ℔ weyß zbt (Zimmet?) x gr. geschaffen.
Jt. j ferttel pip. (Pfeffer?) iij gr.
Jt. j ferttel ros(inen) ½ gr.
Jt. j ferttel negel viij gr.
Jt. ½ ℔. nesse j gr.
Jt. ½ ℔. mandel j gr.
Jt. j ferttel cleyn ros(inen) ½ gr.
Jt. ½ ferttel negel ✕ (4) gr.
Jt. iij ℔. mandel j ℔. 2 gr.

Summa ist alsamen xxxx gr. ½ gr.

Ist gar betrûblich, daß ist anders worden. So itziger Zeit die Eldisten saßen beym Trunck in der Hewstraßen, kame da ein armselig Männlein vß Venedigen, von deme kouffeten sie Confect vnd gebrandte Mandeln vnd Nüsse, so sie deß nötig; ouch beym Schenck gebrandten Weyn, heißet man Kümmel. Fallet aber gar beschwerlich dem Geldbeutel. Vnd

sollts

sollts einem am andern Morgen etwan schmertzen im Kopff, oder worgen im Bauch, kouffet er sich selbsten ein Labsal, deß er bedorfftig. War ouch vor Zeiten besser geordnet; denn bedacht man, wie Arbeit vnd Trunck waren schwer vnd zu Eren vnd in Dinsten der Stadt getan. Ward alßo yed Jar yedem Burgermeister ein Schock Heringe vereret, yedem Scheppen vnd dem Stadtschreyber ein halb, ingleichen den Bawmeistern, den vbrigen Herrn aber eim yeden funffzehn Heringe. Vnd da solch Vererunge sich balde alß zu geringe erwise vnd nit vßreichete vor den Bedarff bey der streng Arbeit, ward sie in anhebendem sechtzehenden Seculo gemeret vff ye ein Väßlein newer flämischer Heringe; die ließe man zemeist kommen von Magdeburgk. Hett man alßo schon dazumalen diß Fischlein erkennet alß ein kräftitz Artzney vnd Antidotum in den Beschwernussen des Getränckes.

Eldiste erhalden ir Deputat an Heringen.

Wurden solch Maltzeyten die Jar vber immer statlicher vnd feiner angericht, maßen man vermeynete, daß ein Ergetzlichkeit vnd Erholung in der Beschwernuß des Regiments wol angebracht seye vnd nit offt genug kündt angestellet werden. War vordeme aber anderß geordnet gewest, nemblich biß ongefähr in das 1482. Jar; hielde man da die Haubtmaltzeyt am Fronleichnamstage zum Beschließ der großen Processíon vnd nennete solch Collacion das Prandium Corporis Christi. Wurdt gar statlich vßgericht, kräfftig vor den Leyb vnd närsamb, vorab vil Fleischspeyß, denn thet man verachten das Gemüß vnd Krawt, so kein Narung gibet, füllet nur den Bauch vnd stielet den Raumb, so man bedarff vor den Trunck. Vnd gabe man davor vß biß in die zehen Schock vnd meher, ongerechnet das Bier vß dem Keller vnd on die Fisch, so man darzu in des Rats Teichen vnd Gräben fischete. War solchs ouch ein Hauptfischen im Jar vnd ward darbey nit vergessen der Stadt Diner, so sich abmüheten im Schlamm vnd ine ein klein Ergetzlichkeit ertzeiget mit Brot, Bier vnd Heringen. Vnd was von solchen Fischen nit verbrauchet wurdt vor die Herrn, das verkouffete man der Gemeynheit.

Prandium Corporis Christi einstmals die Haubtmaltzeyt der Eldisten.

Wirdt gar statlich vßgericht.

Stehet

Stehet vber solch Prandium vilerley in den Registern vertzeichnet, alß z. B.:

Anno 1472. Vff Sonnabend nach corporis cristi vßgeben vor getrencke vnd kost also vor fleisch wurtz huner Buter Saltz smaltz toppe gleser tringgeschire vnd zcu ablonunge dem koch vnd seinen helffern auch fur Brot vnd wein bej den weinschencken sonderlich one das so man im keller genomen vnd mit hiringerechnet hat vnd mit all dem das daruff gangen ist Geben viij ß. lviij gr. iiij ₰.

Anno 1473. Vff Sonnabent nach corporis cristi ußgeben fur die collacion des Rats vor fleisch buter huner Saltz smaltz toppe holtz kollen wein broth wurtzen wilpret 2c. mitsampt den kochen vnd fur alle dingk ußgeslossen das Byr uß des Rats keller komen vij ß. xxx gr. Item j ß. xxiij gr. j ₰ vor Byr vff dy Collacion corporis cristi geben.

Anno 1475. Vff Sonnabendt nach Corporis cristi vßgeben fur die Collacyon des Raths fur fleysch huner haßen vnd j Trappen Saltz Smaltz wein vnd Byer Brott wurcze Speck vnd eyre 2c. mit sampt den kochen vnd fur alle ding als Eyßig krutt vnd zwybeln in die koche komen x ß. xvj gr. iij ₰.

Der Herrn Speyßzedel bey solch Prandium.

Vnd ist gantz besunder vß der letzten Rechnungen einer zeer-sehen, vß der so vber die Collacion des 1481. Jars getan, was man den Herrn alls vffgesetzet vnd was sie vermochten; heißets nemblich in den Registern vnd in einem besunders ingelegten Zeddeln:

Sabbato post Trinitatis zu der collatyon corporis cristi vf dem Rat-hauße vor alle drey Rethe, des Rats diener vnd gesinde fur Huner fleisch genße Enten Bier Brott Wein vor alle andre notdurft, vnd den kochen, vßgeben vnd vortzert viij ß. xxxix gr. iij ₰ 1 hlr.

Cedula corporis cristi lxxxj°

Nickelaßcko (war ein Fleischhawer ouch Regenbogen geheißen)
xxj ℔ kalbfleisch fat v gr. vij ₰.
Die frytzinne xx ℔. kalbfleisch fat v gr. v ₰
Steffann Roch ix ℔ kalbfleisch fat iij gr.
Idem lxxix ℔ Rintfleisch fat xxvj gr.
Bartel fleischhawer xv ℔ Sweinfleisch v gr.
Hanns Hertwig ix ℔ kalbfleisch fat iij gr.
Adam xxxix ℔ Scheppczenfleisch faciunt xiij gr.
Nickel Behme (?)

Thomas

Thomas Albrecht vj zcungen eine zunge vor xij ß fat vj gr.
Idem vier lomell (?) eins vor xij ß fat iiij gr.
Item ix ℓℓ. ſpeck j ℓℓ. vor vj ß fant vj gr. (sic)
Item vj par huner j par vor xj ß fant vj gr. v ß
Item xxx par Huner j par zu xiiij ß fat xlvij gr. iiij ß
Item iiij par zu xij ß fat v gr. iij ß
Item x alde hennen zu viij ß fant viij gr. viij ß
Item vj genße vor viij gr.
Traget (?)
Item vor brot xj gr. vj ß
Item vor hußblaßen iij gr.
Item vor eppeln ij gr.
Item vor graß (Salat?) ij ß
Item iij kannen weyn eßig iij gr.
Item x kannen bier eßig ij gr. ij ß
Item vor j virtel bowmoel ½ gr.
Item gerethe tiſchtucher vnd qwelen geben (zu leihen oder zu waſchen?) ij gr.
Den hunern vor weiße (hat man ſelbe alßo zufurderſt vßgemäſt) ij gr.
Item vor die kuchen iij gr. iiij ß
Coco xv gr.
Dem Turcken (Weinſchenck) xiij k. Rh(einiſch) wein fant xxiij gr. j ß
Item vj ℓℓ. potter j ℓℓ. vor vj ß fat iiij gr. (sic)
Item vor krawt, Salſa, zwebelenn ꝛc. iij gr. iij ß
Dem koch Jungen gehulffen in der kochen geben ij gr.
Bertolt Landawer vor xiij kannen maluaſir j ß. vj ß
Dem Kochenmeiſter vor iiij ſtobichen Rhweyn xxviij gr. iiij ß
Der Fuchtwangerin vor x kannen lantweyn iij gr. iij ß
Idem vor iij noſel maluaſier in die koche viij gr.
Craß vor iij kannen lantweyn j gr.
In Burger keller vor bier j ß. lvj gr. iiij ß
Item Thomas ſchobel vor honig Zaffran andre wurze Mandel vnd Roſyn xlvij gr. j ß
Item vor j haßen v gr.
Item vor bier Raſter in die koche ßiij gr.
Burger(meiſter)s weyne v halb ſtobichen ſalben weyn vnd ½ ſtobichen Rotweyn facit x gr. vj ß

Verblibe von ſolch Haubtmaltzeyt alß ein winzig Erinnerung nur die Gewonheit, daß man yed Jar den Pawler- vnd Barfußer-Herrn vnd den andern Conventen der Stadt an

dem Tag einen mäßigen Trunck vererete, sich zeerholen von der Müh vnd deme Schweiß des Processes; gabe man aber davor kaum ein halb Schock vß.

Vffrur vnd Widerbellen vffm Rathawß wirdt gebußet.

Ginge aber bey all solch Collationibus fein erbar zu vnd eintrechtigligk, on Zancken vnd Widerbellen, denn achtete ein jeder sein vnd der Stadt Würden und Ansehen. So aber dennoch einer erhube ein Widerwillen vnd Vffrur oder grobe Worte gab vnd honsprachete, griff den der Richter oder Judex. War das nemblich der Oberste vber die Nachtwechter, Zirckler vnd Fronen, den man itzo nennet mit einem verwelscheten Namen Polizei-Director. Der satzte den Vbelteter in Gewarsam oder vff den Thorm vnd legete ime vff ein schwer Pen, wie z. B. vffgetzeichnet stehet im Register des 1492. Jars:

> Wilhelm krahenn hat Jacoff Thomel vff dem Rathawse mit flacher hand geslagen hat dorvmb dem Rathe v ß. xv gr. Silbern.
>
> Jacoff thommel dor vmb das her wilhelm krahen vff dem Rathawse mit einem degen gestochenn hat dedit pro poena v ß. xv gr.

Geschahe das aber nur selten.

Reysen der Herrn in Geschefften der Stadt.

Ist allbereyt angetzeiget, wie man sorgete vor die Gesundtheit der Herrn, daß die nit befiele ein Gebreste oder sie verturben in ir sawer Arbeit, so in der Stadt selbsten, alß ouch vff Reysen vnd Heervarten. Denn hatten vil hervmbzezihen die Herrn, bevorab die Burgermeister, so in Geschefften der Stadt, alß vff Heischen V. G. H. zu Dreßden, vff den Landtag gen dorten, oder Torgaw, Numburg vnd sunsten, ouch in Rechtshendeln gen Mersburg vnd anderswo, vnd so man ließ richten Vbelteter in der Vmbgegend, die der Stadt Burger vnd Insassen geschediget hatten. Zogen dan vß die Herrn mit reysigem Zeug, vnder Geleyt der reyttenden Knecht der Stadt, so man nit etwan rüstete der Stadt Wayne vnd ihn new staffirete mit blaw oder schwartz Zwickisch Tuch vnd stopffete die Kissen mit Wolle, daß die Herrn nit schewreten iren Hindersten vff den vnfeinen Straßen. War aber die Reyß weitt vnd hett man vffrecht zeerhalden der Stadt Würden vnd Fürnembheit, alß Anno 1499, da Burgermeister Doctor

Johann

Johann Wilde zoge gen Collen vnd ins Niderlandt zum Keyser Maximiliano von wegen der Freyheiten der Merckte, thet man ein Vbriges vnd kleydete der Stadt reyttende Knecht in newe Röck von roth lundisch Tuch vnd darvnder ein Futter von geschmitzeten Barchent, gab ine ouch newe statliche Hüt vnd große Stieffelen. Ließe man ouch frisch paliren vnd schmieren die Sturmbhawben, Krebeß vnd Harnasch vom Plattner oder Pantzermacher, daß sie blitzeten alß eytel Silber.

Doctor Wilde zihet ins Niderlanndt.

War aber zu der Zeit gar vbel bestellet mit dene Kretscham an den Straßen, warn meher ein Herberg vor Wantzen vnd Flöhe, ouch Filtzläws vnd Schwaben, dan vor Christenmenschen vnd gar vor gestrenge Herrn vß fürnemen Städten, vnd ouch gar tewer die Herbergen in den Orten. Denn verlangeten da vor ein Maltzeyt von vier Schüsselen one den Trunck zween Groschen, so doch der Rat sie gesetzet hatte in der großen Stadt Leyptzigk mit sampt den Trunck vff diese Summam. Füllete alßo der Rat seinen Gevolmächtigten vff die Reyß einen Labtrunck in, je nach Bedorffniß von vier bis zu acht Stobichen oder Kannen Reynfall, ouch alden Reynischen Weyn, dan vil Eymbeckisch Bier, ouch wol ein halb Stobichen Maluesir oder meher zu besunder Ergetzung. Stehet darvon z. B. in den Registern von

Bier vnd Weyn den Herrn ingefüllet vff die Reyß.

Anno 1473. Vff Sonnabent nach (?) als die Hern gein Belitz zcu dem Bischoue furen gefollet ij kannen ½ nossell maluasier vnd ix kannen franckenwein.

Anno 1474. Item die hern dye czeit (nach Dreßden) etzliche flasschen gefollet mit Numburgisch vnnd Turgisch byer die sie mit sich genommen haben xlvj kannen fat xx gr. viij ß.

Anno 1479. Item vor daß getrencke als die Hern vf die Reiße gein Dreßdn haben sollen lassen nemlich vor viij kannen Maluasier vnd bier geben j ß. xiiij gr. Silbern.

Anno 1497. Die Herren vnd Burgermeister vff die Reyse gen Merßburg ingefult x kannen Reynischweyn vnd ij kl. Rotenweyn viij kl. Eymb. vnd vj kl. freyberger bir facit xxiij gr. ij ß.

So aber das Geschefft, so die Herrn zu verrichten hatten, ein sehr sweres war vnd vil Weyßheit vnd Vberlegung bedorfft, füllete man noch meher in, daß sies vnderweges reifflichen erwegen vnd beslaffen mochten, alß in

Anno 1486. Sabto p. omn. sctor. die hern alle drey Burgermeister deß ander mal zu Dreßden in der sachen des Numburgischen Bierzols gewest ingefult vj kl. j quartitichen malueßier xiiij kl. Rh. wein vnd xxxvij kl. Numburgisch vnd torgisch Bier j nossel j ß. ix gr. vij ₰.

denn war alls, so das Bier vnd den Trunck betraffe groß wichtig vnd vilen Raths bedorfftig. Wurden vbrigens ouch vorvffgesandt Boten, die bestelleten vnd rüsteten die Herbergen, daß ein erbar Rath zu nächten vermügete in inen, wurdt solchen Boten wol ouch noch was besunder Leckeres mitgegeben, alß Confect oder Hechte, daß sie den Herrn ein besser Maltzeit richteten, denn dorten erhältig.

Seynd itzo böße Zeiten.

Jsts zwar itzo besser worden mit solch Herbergen; wär ouch ein Jammer mit anzeschawen, sollt Ern Doctor Bruno Tründelin alias Tröndlin mit solch Vngezieffer nächten vnd verschimpfiren seinen ründlichen Leyb, so doch lieblich anzesehen ist. Jst aber im vbrigen nit worden gebessert, sundern gebösert, achtet man nit meher gnugsam vff der Stadt Ehr vnd Wurden. Vnd so Ern Doctor Otto Jürgens alias Georgi zihet von dannen vffn Canndtag gen Dreßden, oder vffn Reichstag, so man itzo haldet zu Berlin vnd Cölln an der Spree, geleitet ine kein Stadtknecht (heißet man aber itzo Schutzmann), daß es habe ein Anseen, wie es doch gebürete der Stadt, so er vertritt vnd eret mit feynen vnd wolgesatzeten Orationibus. Vnd fure doch noch biß in jüngiste Zeit Tag vor Tag ein Stadtknecht hin vnd wider zwischen Dreßden vnd Leyptzigk, man weiß nit warvmb. Wird dem Bürgermeister ouch nichtes meher ingefüllet von der Stadt wegen, stecket ime nur in sein Hawßfraw ein Semmeln mit Worst oder behemischen Käs, doch vff sein eygen Kosten.

Groß Freud so die Herrn wider heimbkeren.

War aber dazumalen ein Reyß gar ein groß Beschwernuß, vnd nit on Färnuß, maßen der Stadt war mancher Feind, hett ir ouch wol abgesaget, selbst ir eigen Burger, alß Georg Elling der Gerber in Anno 1524. Vnd zwacketen solch Feind die Herrn gar hefftigligk, so sie sie fingen, wie ist widerfarn Burgermeistern Doctor Ludwig Sachßen im 1532. Jar, alß

ine

ine der von Haugkwitz in den Thorm warff zu Tauche. War alßo allemal ein groß Freud vnd dahero der Durst ouch besunder starck, so die Herrn wider inheymbsch wurden vnd kämen die vom Rat all beyeinander in des Burgermeisters Hawß, trancken dorten mit besunder Lust vnd hielden eine feyn Maltzeit vnd vertzeichneten davor in den Registern von zween biß zu vier Schock, alß es z. B. heißet:

Anno 1473. Item alß die hern widder qwomen von Belitz zcudem burgermeister getruncken vff ein kerbe xiiij kannen franckenwein.

Anno ? Item alß die hernn vom lanttage einheymbsch kommen ein maltzeyt ins Burgermeisters hawse gehalden vertzert ij ß. xxij gr. iij ₰.

Haben die Herrn vns ouch vffbehalden, wie sie solch kleiner Collationes vßgericht, vnd sind noch mancherley Zeddel vnder den Schrifften zebefinden, alß der hie folget:

Ander Speyßzeddel der Herrn bey solch Frolichkeit.

Item j hazen vor vj gr.
Item viij raphuner x gr.
Item j sweynbraten ix ℔. iij gr. iiij ₰ j h.
Item j virtel schopßenfleysch vor iij gr.
Item j virtel kalpfleysch vor ij gr.
Item ij ß. vogel vor vj gr.
Item vor ij graffe (Krammets-?) Vogel.
Item iij ℔. spegk vor iij gr.
Item j ganßch vor iiij gr.
Item vor brot vnd semmel x gr.
Item ij ß. eppel vj gr.
Item iij ß. nosse j gr.
Item ij ℔. gesloste putter ij gr. ij ₰.
Item v ℔. putter iij gr. iiij ₰.
Item ½ ß. eyer vor xx ₰.
Item ij gr. vor teppe.
Item iij gr. vor iij kl. (Kannen) most.
Item ij ℔. kleyn rosyn vor iij gr.
Item vj lot jngeber vmb v gr.
Item v lot negel viij gr.
Item j lot pfeffer ½ gr.
Item j lot saffran iij gr.
Item ij ℔. czugker daß ℔. vmb iiij gr. facit viij gr.
Item ix gr. vor grüne fyßche.
Item vj gr. vor karpen.

Item ij gr. vor stogkfisch.
Item iiij gr. vor bratfysche.
Item xx ß vor pagkfische.
Item vj ℔. play hecht daß ℔. vmb x ß facit v gr.
Item ½ gr. vor grůnkrawth.
Item iiij ß vor pottercille.
Item ½ gr. vor merrechdich.
Item ½ gr. vor kompeste (?)
Item j gr. vor essigk.
Item x ß vor salcz.
Item ij ß vor mehel.

Summa ij ß. vj gr.

vj gr. vor j behemischen kese
j gr. vor bratherinng
Der koche trangk gelt x gr.

Sihet man darin die weis Fürsicht der Herrn, denn macheten sie den Beschließ des Nachtisches, so man itzo mit welscher Zungen nennet Dessert, mit dem Hering.

Ward aber die Collation gericht in der Fasten, wo die heylig Kirchen dazumalen verlangete, daß man den Leyb kasteie vnd faste, verbrauchete man weniger an Speyß, alß folget:

Item vor grůnefische viij gr.
Item vor iiij karpenn viij gr.
Item vor pagkfische ij gr. viij ß.
Item vor bratheringe iij gr.
Item vor fysche ij gr. iiij ß.
Item vor bratfisch ij gr.
Item vor grůnkrawt viij ß.
Item vor saltz ½ gr.
Item iij ℔. gesmelczte putter iiij gr.
Item vj ℔. playhecht vj gr.
Item vor essigk iiij ß.
Item vor mehel iiij ß.
Item vor merreddich ij ß.
Item vor appel birnn nosse iij gr.
Item vor broth vnd semmel v gr.
Item vor lax j gr. iiij ß.
Item vor ½ stobichen lant weyn xvij ß.

Summa xlvij gr. ij ß.
Der koche trangk gelt (?)

tranck

tranck aber davor desto tapfferer, maßen es von Alters her heißet, daß die Fisch wölln swimmen.

Wiltprett-essen der Herrn.

Hatten aber die Herrn all Jar noch ein besunder Gelegenheit zu einer feynen Collation. Denn kamen da Jegerslewt von V. G. H. dem Hertzog von Dreßden, oder von dem Abte zur Alten Zellen, die brachten dem Rate ye ein Hirschen zum Geschenck, oder vom Bischoff von Merßburgk, der schickete ein wild Schwein, vordeme die alt Hertzoginn zu Aldenburgk gar deren zween. Hatte der Rath nemblich solch wild Gethier nit in seim Holtz vnd hett man doch noch nit ingefüret den Kalschlag, so daß selbsten ein Vöglein sich nit meher bergen mag im Busch. Ist nit mit anzesehen, wies der Roch leyden mag, vnd ist doch ein groß vnd mächtig Jegersmann, alß der Nimrod. War aber solch Wilprett ein Gegengeschanck vor das Vaß Reynfall, so man järlichen V. G. H. zu Dreßden sandte, darzu auch vor den grunen Lachß vß der Elbe bey Deßen vnd den nawen Hering, ingleichen vor den behemischen Meth.

Kalschlag nit gut vor Vogel vnd Wilprett.

Wirdt vß all dem offenbar die Weyßheit vnd Kunst der Herrn, vnd daß sie wolgeschicket zum Regiment; ist alßo ouch nit vorwundersamb, so sie ein gut Vffsehen hetten, daß die Leybs Narung wär gut bestellet in der Stadt vnd gnugsam vors Gelt vnd die Gewercken, so selbe schaffeten, die Burger nit bevorteileten. So dahero die Becken die Semmeln zu klein macheten vnd das Brot zu gering, oder so die Fleischhawer ein Vberkawff theten, auch nit abhawn wollten, alß mans verlangete, wurden sie gebüßet vmb Gelt, oder in den Thorm gesetzet, ine ouch das Hanndtwerck geleget, gantz oder eine Zeit lang. Vnd war man besunder streng, so da verterbet Fleisch gereichet wurdt, darvß erwachsen möcht ein böß Pestilentz oder Sterben. Stehet derhalben geschriben in den Registern vom 1498. Jar vnder der „Inname von gericht pen vnd bußen:“

Fleischhawr seynd böß Lewt.

Item der auffdecker hat seinen Knechten von einem Swein hat die francosische kranckheit gehabt zu Essen gegeben dedit pro pena 5 ß.

Büßet man hütigs Tags keinen Fleischhawer alßo schwer, er hofire denn in den Schnee, vnd dann nur vmb eins Schillings.

Sorgete

Stadtgräben werden gut besetzet mit allerley Fisch.

Sorgete ein erbar Rath vß gleicher Fürsicht ouch vor die Fischzucht, maßen der Fisch vil von Nöten in der langen Fastenzeit, bevorab vor den Rath selbsten. Hielde alßo seine Teich vnd fürnemblich der Stadt Gräben wol besatzet mit allerley Fischen, vnd zwar am Rannischen Tor mit Karpen, dargegen am Hallischen vnd an der Barfüßerpforten mit Hechten, letzlich seit dem 1482. Jar bey den Barfüßern ouch mit Karpen, gabe ouch ein groß Geld vß vor Satzhecht vnd Satzkarpen, solch Gräben vnd Teich frisch zu besetzen, so die Zucht war geschediget worden. Kam das vor; heißets z. B. im 1485. Jar:

Ein Otter gefangen im 1485. Jar.

> Item vnß. g. h. Otterer eynen otter vff des Rats großen teiche gefangen zuuorttrincken v gr.

vnd war solch großer Teich der vor dem Peterstor. Vergnugeten sich die Herrn ouch selbsten jezeweilen mit dem Fischfang vnd hielden dann zur Erholung vnd Fürsorg des Schadens, so ine die Nässe anthun können, ein klein Collation alß angetzeiget ist z. B. in Anno 1475:

> Vff sonnabendt Marie Magdalene fur die hrn des Rats vnd der andern zweyer Rethe als sie gefischt haben im nawen teiche zcu der Collacyon ins Burgermeisters ludwig scheiban huße fur Byer, weyn, brot fleisch putter vnd Speck vnd fur alliß vorczert ij ß. xxxviij gr. vnd iiij ß.

Vnd so sie von dem Vberfluß der Gemeynheit mitteileten vnd ir verkouffeten, theten sie sich widervmb ein klein Ergetzlichkeit vor die gehabt Muh, wie vffgeschriben stehet im 1480. Jar:

> Item vor den Burgermeister, die Hern des Rats die obir den fischen gestanden vnd verkauft haben, auch fur die diener die gefischt haben vnd die nach Wechtergeld gegangen sindt, vf zwo maltzeit vertzert ij ß. x gr. Silbern.

Collationes vßer der Ordnung des Regiments.

Warn all solch Collationes aber nur die gewonlichen, so da bestunden vff der Ordnung des Regiments; warn darvber der Gelegenheiten noch vilerley, daß man thete einen guten Trunck vß der Gemeynheit Säckel, wie solchs alls ist vffgeschriben in den Registern. Hett man hinaußzezihen vor die

Thor

Thor vnd die Awen zu besichtigen, ouch die Flußläwff vnd die Schiffart, dan die Parde vnd die Fischerey darin, darvmb man haderte mit dene Thommel. Vnd füllete man darzu in Bier vnd Weyn zur Genüge vnd thet ein leicht Collation da drauß mit Eyern vnd Hünern, oder so die Arbeit war gewest besunder groß vnd swer, wie allermeist, hielde man bey der Heimbker ein Maltzeyt vff dem Rathawß oder bey dem Burgermeister vnd vertzerete darbey von zween biß zu vier Schock vnd noch meher. So aber besichtiget ward die gantze Gemarckung, wie jeweilen daß man sehe, ob ouch die Mahel noch in Ordnung, lude man darzu die jungen Gesellen vß den Geschlechtern, daß sie den Herrn das Geleit gäben in reysigem Zeug, damit es hätt ein statlich Ansehen, alß es zimet der Gemeynheit. Ward dan gehalden in der Heimbker gar ein tapffer Gesäufft vff dem Rathawß, vnd schribe man darvor manch Schock Groschen in die Register, alß z. B.

Anno 1479. Vf Sonabendt post Kiliani, als die Hern aller dreyen Rethe zu Belitz in der auwe gewest syn vnd die Mall besehn haben, vorzcert allenthalben vj ß. xviij gr. j ₰ j hlr.

Anno 1481. Item zu Canewitz vnd zu Raschewitz, als die hern aller dreier Rethe daselbst gewest sind, vorzcert, die Maell besehen ij ß. liij gr. iij ₰ j hlr. Silbern.

Anno 1483. Sbto p. Viti als die Hern vnd alle drey-Rethe in der awe zu Belitz warn vnd auch zu Waryn mit friderichen Blancken die mahel zweschen ym vnd dem Rate besahen vnd uf den abendt vf dem Rathause vor alle drey Rethe vorzert vnd ußgeben v ß. liij gr. v ₰.

Anno 1488. Sabbato post Johis Bapt. der marschalck Er Hans von Minckewitz vnd der Hofemeister neben den Rethen daß weichbilde vnd die mahel besehenn vff dem Rathawse vor die Collacion vnd Essenn vor sie vnd alle drey Rethe komen außgegeben iiij ß. xxv gr. iij ₰ Silbern.

Anno 1490. Item die hernn aller dreyer Reth die parde besehenn vnd dor nach vff dem Rathawse Collacion gethann vertzert v ß. xvj gr. j ₰.

Anno 1493. Item die hern aller dreyer Reth zu sampt etzlichen Burgersonen in des Rats awen gewest vnd die mahel besehen vff dem Rathawse alß die heym kommen vff eine maltzeyt vnd zu belitz vertzert v ß. xiij gr.

Kame aber ouch vor, daß die Herrn ein groß Gasterey vnd Frolichkeit anrichteten vor die gesammt Frůndtschafft, wie im 1490. Jar in Raschwitz gescheen, darvon es in den Registern heißet:

Item (Sabb. post Nativ. Mariae) die herrn aller dreyer Reth ein Collacion vnd frolickeyt mit etzlichen Nackwarnn vnd Burgerß Sonen zu Raschwitz gehalden vertzert xij ß. xviij gr.

Gartengesellschaft ein besunder Frolichkeyt.

oder daß sie zesampne kamen in eins der Herrn Gärten, alß beym Blasbalg oder Leymbach, darzu ein itzlicher von seim Eygen stewerte, aber ouch angezapfet ward gemeyner Stadt Kasten. Nennet man das hůtigs Tags Picknick vnd besagen darvber der Stadt Rechnungen z. B. in

Anno 1486. Item die herrn aller dreyer Rethe zu blaßbalgs garten collacion gehalden in die koche zuuortrincken xl gr.

Anno 1487. Sbto post Allexy die hern aller dreyer Reth in blaßbalges garten gewest vnd Collacio gehalden zu Stewer vnd ober daß sie selbest gegebenn haben j ß. ij gr. Silbern.

Warn das wol Frolichkeiten, so man anitzo ein Vorversamblung nennet; růret man alda den Teig in, darvß man die Ratsherrn bäcket.

Gedinge in dene Dörffern bedorfft ein klein Ergetzlichkeit.

Ouch so man hielde die Gedinge in den Gerichten zu Rewdenitz vnd Ewderitzsch, so dem Rathe zustendig warn, füllete man ouch in etzliche Stobichen Weyn von allerley Art vnd darzu vil Bier, maßen es allzeit ein schwer Vffgab gewest zu handeln vnd zu reden mit den störrischen Bawern. Aber war man lewtselig vnd niderträchtigk gegen das gemeyne Volk, schanckete dahero den Frawen der Ortsrichter von sechß Pfennigen biß einen Groschen zu Semmeln vnd Cofent; denn den Weyn vnd das gut Bier trancken die Herrn selber.

Das Frawentzimmer wirdt allzeit geeret.

Zeiget solchs schon genugsamb an, wie die Herrn warn wolgeneiget dem Frawentzimmer vnd sorgeten davor, daß demselben all Achtung erweyßet würdt. Hattens Hans Westval vnd Friderich Kastener mercken können, da sie im 1490. Jar ein Schandtlied von etzlichen Kramerknechten vnd Borgerin gemachet; bůßete man selb vmb xxx Groschen. Ja, warn die

Herrn

Herrn selbest frundtlich gegen die gemeynen Dirnen vnd freyen Frawen, denn reicheten ouch ine ein Tranckgeldt von v Groschen, da sie in Anno 1489 die Wasserläufft besahn vff der Nawstraßen.

Gönnete alßo ein erbar Rath ouch deme Frawentzimmer ein gebürend Ergetzlichkeit vß der Stadt Kasten, bevorab den Frawen vnd Meydlein vß der Frundtschafft. Luden die Herrn sie in vffs Rathawß, daß sie Theil nämen an der Lustbarkeit vnd am Gepränge, so es der Stadt Ansehen erfforderte vnd sie selbe vertreten möchten vor hohen Frawen. Heißets z. B. in den Registern des 1485. Jars: Ratsfrawen ir besunder Vffgab vnd Lustbarkeit.

> Item meher alß sich die Raths frawen zu des Burgermeisters hauß gesamelt vnß. g. f. zu empfahenn geschanckt iiij kl. Reynfal vnd ij kl. Reynisch weyn xvj gr. iij ß Silbern.

Hett sich nemblich V. G. H. Hertzogen Albrechten Gemahel mit Hofe hewßlich allher gewant vnd wurdt ir von Rats vnd gemeyner Stadt wegen zu Hawßstewer vnd Vererung ein silbern verguldt Schewer vor lxxxvj Goldgulden gestifft, vnd darin l Gulden an Golde, thun zesampne xlvj ß. xxxvj gr. Silbern Montz, vnd vberreicheten die Rats Frawen das.

Scheints, freweten sich die Herrn darob, so das Frawentzimmer es ine vast gleich thet im Trunck, alß da sagen die Register:

> Item vff vnsers g. h. hertzogen Albrechts begengknis in des Burgermeisters hawß vor die frawen geholt xviij kannen kotzschperger most, xxxvj kannen torgauisch vnd freyberger bier vnd viij kannen lantwein facit xxxviij gr. iij ß.

Vnd schon vordeme im 1483. Jar:

> Sabto post vocem Jocunditatis als die hern aller dreier Rethe mitsampt Juncfrawen vnd frauwen in der Crewtz Woche zu Raschewitz warn vertzert iij ß. xiiij gr. vj ß.

Gaben ine aber doch nur von dem leichtern inheymbschen Weyn!

Thuet mans itzo nit meher, läßet dargegen, daß sich GOtt erbarm, das Weyblein daheymb, nemblich die Herrn so eins haben, vnd wenns hoch kompt, bringet der Eherr ime mit ein Ern Matthies redt sein Sprüchlein.

wintzig Stücklein Gebackens, so er heimblichen practiciret hat in den Sack. Aber werden dennoch geeret in ander Weyß; denn ist gesetzet ein besunder Ratsherr, heißet Matthies, der bringet allemal vß uff das Frawentzimmer gar ein fein Sprüchlein, vnd erhebet sich darvff ein groß Geschrey, heißet zu Eren desselbigen Frawentzimmers. Aber haben die Weyblein nichtes darvon.

Rat libet die Kunst der Poeterey.

War ouch der Rat in solch Gelegenheit allzeit ein Freund vnd Gönner der Poeterey vnd der schönen Künsten, schanckete zehen Groschen, so ime ward vberreichet ein Carmen, ingleichen so sich ime fürstelleten die Parcevalen oder Partzefanten frembder Fürsten vnd Herrn mit wolgesetzeter Werbung vnd Rede. Hat darvor der Rat anitzo in seiner Mitten selbsten Herrn, wol erfarn in der edlen Kunst Poeterey; zalet ine aber nichtes. Vnd seynd doch weise im Rath vnd darbey gar lustige Vögel vnd feine Schalcksnarren, gar bewandt in Humanioribus et Historiis naturalibus, die seynd nit holtzen, würtzen gar kräfftig die Maltzeyt vnd erheitern manchen nach der sweren Arbeit. Seynd dargegen schier verschwunden vß den itzigen Gelagen die schön Schewren, Köpff vnd Schiff, silbern vnd verguldt vnd vß Venedigsch Glas, so der Rat vordeme bewarete in seinen Truhen. Ist anitzo gar ein groß Hetz darvff, so man eins findt. Stellet mans dan hinder ein Glas, gaffets an, trinckt aber nit meher darvß, heldet nur der Scharpff ein wolgesatzt Reden darvber ein Stundt lang oder meher, daß mans kouffe vor sein Museum.

Fraw Musica wirdt geeret.

Spileten ouch vff bey solch Maltzeyten die ersamen Stadtpfeiffer; die stunden in der Stadt Lon vnd trugen derselbigen Schildt in Silber. Hatt sich der Rat ein lang Zeit behelffen mußt mit andrer Herrn Diner vnd Musikanten, vnd sich vffpfeiffen lassen von V. G. H. Hawßmann vff der Burg oder gar vom Hawßmann vnd Seygersteller zu St. Nicklas. Hatte ouch z. B. im 1487. Jar des Herrn Ertzbischoffs von Magdeburgk Peuckern, so ime zum Tantz gebawckt, xxj gr. getzalet, ist ein Goldgulden. Denn libete man albereit dazumalen

Fraw

Fraw Musicam gar sehr vnd erete sie; ließe ouch keinen Spielmann, Lawtenslaher, Harpffer, Sackpfeiffer oder Drommeter eins frembden Fürsten durchzihen durch die Stadt, man schanckete ime denn einen statlichen Erentrunck von xx gr., dieweilen Pfeiffer vnd Spielleut seynd allzeit durstig gewest. Den Sengern des Romischen Königs aber gabe man im 1490. Jar gar xl gr., dargegen den Peuckern vor gewonlichen nur v biß x gr.; die machen zu vil Lerm. So man aber itzo läßet vffspilen zu der gelben Suppen, da wandert meist der Pfeiffer einer hervmb bei den Gesten vnd samblet in ein besunder Gröschlein. Ist ein schandtlich Vnsitte.

Ingleichen die schöne Künst, alß Gawckeler vnd Springer.

Ist noch zu melden von der Gunst so ein erbar Rat dene schönen Künsten zugewandt. Hatte derselb eben sein Freud an jedwed Geschicklichkeit vnd Kunst, berieffe solch Lewt, so sie vbeten, vor sich vff die Ratsstuben vnd ließe selb vor sich gauckeln vnd springen, ouch ir Drachen vnd Vngetüm vffzeigen. Weisens genugsam vß die Register, alß z. B.

Anno 1471. Vff Sonnabent nach martini dem gelt narren des Bischofs von wurtzpurg dyner xx gr.

Item Vrbinichen dem gelt Narren geben vj gr.

Anno 1474. Vff Sonnabendt post Nativitatem marie eynem Abentewrer, hat etzliche Behendickeit vor dem Rathe getryben, geben zcu vortrincken vj gr. hoer montz.

Item ejnem Stommen vnd abentewrer geben x gr. zuuortrincken.

Anno 1479. Vff Sonnabendt Dyonisij eynem abetewrer geben vj gr. Silbern montz.

Item dem bisschoue eynem ebenthewrer geben zu Trancgelde xx gr. Silbern.

Anno 1480. Item einem abentewrer vnd springer vor den hern gesprungen xx gr.

Anno 1482. Item dreien abetewrern vnd Springern zuuertrincken geben x gr. Silbern.

Anno 1485. Sabbato post Michaelis eynem kackeler (Gaukler) mit eynem trachen zuuorerung geben xxj gr.

Item eynem kauckeler mit eynem pferde vnd andern zuuortrincken geben v gr.

Anno 1489. Sabbato post Remigy zweyen walen Springern zu vererung geben x gr. Silbern.

zu geschweigen der Vererunge, so man offtmalen den Graffen vnd Hertzogen der Ziganen geben hett; war aber deß merenteils vrsach, daß man sich irer vmb so bälder wider zu entledigen vermeynete.

So aber solch Künst gar warn ingeben von großer Weyßheit vnd Gelartheit ließe der Rat sichs kosten ein groß Geld, heißet das vß der Stadt Kasten, solch geheimb Künst zu erwerben vor die Gemeynheit, alß er im 1478. Jar gegen Meister Claus vom Rhein getan:

> Item Meyster claußen von Reyn, vor etzliche kunste, wein zu rechtfertigen, korn zu enthalden, vnd Muße zuvortriben, geben xvj fl. faciunt xv ß. xxviij gr. (?)

Ist aber itzo das Verstandtnuß vor solch hohe Künst gantz schwunden vnd vßgangen vnder den Herrn; wölln solch farende Lewt abschaffen vß der Stadt vnd von den Merckten, vergönnens ouch nit den Nackwarn vß der Vmbgegend, so doch solch Verstandtnuß noch bewaret vnd eren solch Kunst vnd Wissenschafft, daß sie sich daran mögen ergetzen.

Vnd geschahe solchs alls in Dinsten der Stadt, zu irer Er vnd sunder Abbruch der Würden, so da zimet einem Ratsherrn oder Eldisten. Warn ouch allzeit bereit sich zu frewen mit der Burgerschafft, so es sich schickete vnd war die Gelegenheit; gönnete ine darvmb ouch die Burgerschafft, daß sie hetten die Hände im Kasten der Stadt, dieweilen sie ir ouch hin vnd wider darvß etwan mitteileten.

Mayen werden den Herrn geschancket zur Pfingsten.

Wars zum Exempel schon dazumalen Brauch zur Zeit der Pfingsten, daß man die Häwser schmückete vnd die Kemmenate mit Mayen; vnd darmit die Herrn vom Rate vorangingen alß die Fürnembsten, kouffete man der Mayen vor ein Schock vnd meher, schribe das in die Rechnungen vnd schanckete sie den Herrn. Aber zur Kirms der Kapellen Vnß. Liben Frawen vff dem Rathawß da kouffete man nur vor viij Pfenning Gras sie vßzezirn; vnd war doch ein gottsforchtig Zeit, meher dan itzo.

Vnd

Vnd hielde mans nit vor Vnrecht, daß neben den Heymblichkeiten der Stadt wurden gehandelt vffm Rathawß ouch all Ding vnd Lustbarkeit so fürkommen im Hawßwesen der Burger. Wurden dahero vßgericht alle fürnemern Hochtzeiten vnd alle Täntz, bevorab die bey Hochtzeiten vnd der Gewercke vnd die Faßnachttäntz vffm Rathawß. Vnd saßen die Herrn vom Rat darneben in der Stuben vnd freweten sich, wie sich vergnügete die Gemeynheit, ouch wie sich die jungen Gesellen vnd die Juncker zirlich macheten vnd löffelten mit den Jungkfrawn. Hatten darbey ein Vffsehen, daß alls in Züchten zuginge vnd in Erbarkeit, bevorab im Tantz vnd in den Trachten, wie es vffgeschriben stund in den Ordnungen, ouch nit geschehe ein Vffrur vnd Vnfried, von wegen des Vortantzes, so zween Hochzeiten zesampne kämen.

Hochtzeiten vnd Täntz werden vffm Rathawß gehalden.

War solchs eben von Nöten; denn warn die Burger, bevorab aber die Weybslewt, gar geneiget dem Hoffarttewffel zu fronen vnd der Vßgelassenheit. Hett ein erbar Rat dahero schon im 1477. Jar ein new Ordnung vßgehen lassen gegen den Vffwand in Trachten mit syden Kleidern vnd güldenen Kleynodten, ouch gegen das sündhafft Sledenfarn vnd die Trotter- vnd andre newe Täntz. War insunderheit verordnet, daß Niemand sich verdrehete im Tantz oder schwenckete das Weyblein im Reihen, so es aber dennoch einer thet, griff den der Richter vnd büßete ihn vmb x biß xl Groschen, oder setzete ine noch darvber ein oder zween Tag ins Gefängnuß, geheißen Hundehawß, insunderheit, so er das Maydlein alßo geschwencket, daß sie entplößet worden, wie im 1526. Jar Hans Schuler getan, ein Schneydergesell. Geschahe solchs ouch on Ansehen der Person, so sie nur warn Burger vnd vnder des Rats Gerichtsbarkeit; hats ouch erfarn Peter Gengenbach in Anno 1524, alß er sich vff Thomas Arnolds Tochter Hochtzeit am Tantze verdrehet mit seim eygen Weyb. Vnd war doch ein frumb vnd erbar Mann, hielde trew am Euangelio, ist ouch später in Anno 1533 vmb derselbiger Trewen halben gangen ins Elend.

Verdrehen im Tantz vnd Trotter Täntz abgeschaffet vnd gebußet.

Verfure

Doctor Cubito ein grober Gesell.

Verfure der Rat aber mit meher Glimpf, sos sich handlete vmb gelarte Lewt vnd vmb der Hohen Schulen Verwandte, die pocheten vff ir Würden vnd Privilegien vnd vff die Compactata, alß z. B. geschehen ist in einem Vffrur, den erhube vff dem Rathawß in Anno 1532 Doctor Wenzel Beyer, geheißen Cubito dieweilen er bürtig von Elnbogen im Lande Böheimb. Der hatte sich groß erboßet, daß man seym Knecht, der war Hochtzeiter, nit den Vortantz gelassen im Reygen vor einer zweeten Hochtzeitergesellschafft. Erhube darob ein vnzüchtig Geschrey, honsprachete vnd schimpffete vor allem Volck die Herrn vom Rath, so ihn besänfftigen wollten, grobe Esel vnd sagete, er schisse vff solch Ratsfreundt. War das ein sehr vnangenem vnd vnsawber Wesen. Hats itzo der Rat von Nöten, daß man ine salbe, kann man den Jung rufen, thuts sáwberlicher vnd sunder Gestanck. Wissens ouch die Eldisten; denn so der Bár, der Truckerherr, sich waschen will, bettelt er den an vmb ein Stücklein Seiffen, so nach weißen Rosen richet, nit nach Hinterindien, daß er in eim guten Ruch stündt bey Nedermann; krigets ouch.

War aber dazumalen der Doctor Cubito ein Schwager vom Doctor Pistoris, der war Kantzler bey V. G. H. dem Hertzoge zu Dreßden, vnd schribe man disem, möcht doch seinem Herrn Schwager fründtlichen zureden, daß er dem Rate schuldigen Abtrag thue, könnt man ine sunst nit inladen zum Saßnachttantze.

Magister Heinrich von Rochlitz veruneret die Ratsfrawn.

War das ein gar vnflätig Anerbieten gewest, so der Doctor Cubito gethan, hett aber annoch kein so böß Maul gehabt, alß darmit im 1477. Jar Magister Heinrich von Rochlitz die Eheliebsten der Herrn vom Rat veruneret. Hatten nemblich Burgermeister vnd Rat die freyen Frawen vß der Stadt abschaffen wölln, darob sich Magister Heinrich erkünet zesagen, es hetten doch etzliche der Herrn ärgere Hurn hinder iren Erßen ligen, dan die wärn, so man vßtreiben wöllt. Hat sich aber der Rat gütlichen mit ime vertragen, vff Vorbitt des Rectoris der Universitet vnd der Doctores der Legisten,

da

da Magister Heinrich angeben, er wüßt von den Herrn des Rats vnd deren Weibern anders nit, denn alls Guts. War man eben darzumalen gewonet rein teutsch zereden, nit halb welscher Art, vnd kräfftig vnd war nit so böß gemeynet, alß es klang; würdt aber hütigs Tags gar anders ablauffen.

Rat wartet frembden Hochtzeitgesten vff mit feynen Collationibus.

So es aber erbar vnd züchtig zuginge vff solch Hochtzeiten, deß warn die Herrn hoch erfrewet vnd schancketen jezeweilen ein Väßlein Bier, so es sich handlete vmb eins ersamen Burgers Kindt, oder der Stadt Diner einen. Wenn es aber galt ein Hochtzeit vß den Geschlechtern oder Ratsfründen, oder vil frembder Gäst zu solcher komen warn, dan warete der Rat der Eren vnd Gastfründtschafft der Stadt vnd wartete ine vff mit einer Collation von süßem vnd andern Weyn, vnd Confect vnd Zucker vnd Obes, alß vilfach vffgetzeichnet stehet in den Registern, z. B. in

Anno 1486. Denen von Freiberg vff Blaßbalgs tochter hochtzeyt geschanckt vor Weyn vnd Confect ij ß. xliij gr. viij ₰.

Anno 1494. Alß die von ache kempnitz freyberg vnd Nurmberg zu Merten Bawers hochtzeyt vff dem Rathawße geweſt vor wein Bier vnd xvj ℔. Confect außgegeben ij ß. xxxviij gr. iij ₰.

Anno 1499. Den Zwickischen hochzet lewten vff mesebergers hochtzeyt geschanckt j stch. maluesier, j stch. Reynschweyn vnd j stch. Rotenn weyn facit xxviij gr. vj ₰.

Item meher vor sie außgeben alß in der Rath vff dem Rathawse geschanckt vor v ℔. confect weyn vnd bier außgeben lvj gr. vj ₰.

Anno 1526. Mittwoch nach Cantate vff Hans pawers tochter vnd Donat Krellen hochtzeit den frembden gesten eyn Collation von Weyn Zucker, obs ꝛc. gegeben vnd darvor vorthan ij ß. xij gr.

Montag nach Trinitatis vff Wolff Widemans vnd der Doctor pistorissyn tochter (sic) den frembden gesten von Freyberg Eyßleben ꝛc. eyn Collation von sußem vnd anderm weyn, auch Zucker, obs ꝛc. gegeben, vnd darvor vorthan ij ß. ix gr.

Anno 1527. Dinstag nach Catherine virg. vff Doctor Johannis Spigels vnd der Doctor Kochelin hochtzeit, aldo vil vom adel, auch sust vil redelicher lewte geweſt, hat yne der Rath in der großen Stuben eyn Collation von weyn, Zucker, Obs ꝛc. gegeben, vnd dar vor allenthalben vorthan iv ß. xxxiij gr. iiij ₰.

Ramelnacht wirdt abgestellet.

Wollt wol darmit der Rat vorgelten, daß er im 1454. Jar die Lustbarkeiten beschräncket bey den Hochtzeiten vnd verbotten hett die Ramelnacht zu feyern bey Pen von xx Groschen vor itzlich Person. War nemblich vordeme so genennet worden die Lustbarkeit bey der Brawt am Tag vor der Hochtzeit; hatte diselbe Jungkfrawen zu sich ingeladen vnd vber Nacht bey sich behalden; wirdt aber nit gesaget, was die Meydlein da getriben.

Großer Herrn Hochtzeiten werden fein vßgericht.

Griffe der Rat aber gantz besunder tieff in der Stadt Kasten, so es sich handlete vmb eins fürstlichen Diners Jungkfrawen ir Erentag, insunderheyt so solch Gestrenger stunde hoch im Rate V. G. Herrn des Hertzogs, alß z. B. Hugo von Schleinitz, der Obermarschalgk, vnd Ritter Nickel Pflug, der Haubtmann vff der Burg zu Leyptzigk. Ginge es hoch her vffm Rathawß vnd vffm Marckt, alß des Obermarschalgks eldiste Jungkfrawen im Monat Januarj des 1477. Jars hochtzeitete. Wars gar kalt vnd gabe man alleyne ein gantz Schock Silbern vß vor Kolen, das Rathawß vßzewermen; vnd ward gericht ein Stecheban vffm Marckt, darinnen ein ritterlich Rennen vnd Stechen abzehalden. Brouchete man alleyne acht Tag darzu Stroh vnd Mist zefüren, den Marckt darmit zu bestrawen, vff daß die Gesellen weich fielen, so sie vom Gaule gestochen wurden, vnd sich vß der Vnmacht erholeten am Wolgeruch. Vnd wurdt dem Herrn von Schleinitz ein Erengab gereichet von l Goldgulden, darzu ein Vaß Eymbeckisch Bier zu vj Gulden vnd ein Lagel Maluesier zu ix Gulden; vnd schanckete man darvber noch vß vffm Rathawß in wärender Hochtzeit drey Lageln Reynfall zu vj Gulden, thun ij ß xiiij gr. alder Müntz. Beerete aber ouch Hertzog Wilhelm solch statlich Lustbarkeit. Sind vile Item darvber in den Rechnungen des 1476. Jars zebefinden, alß z. B.:

Ein ritterlich Stechen vffm Marckt gehalden.

Item zu des marsschalkes Hochczeyt vff das Rathauß gekaufft, ein fuder kolen, dafur geben j ß. voriger montz.

Item eynem tageloner der vff dem Marckte zu der steche ban ein halben tag Stro gestrawet hat ader myst geben vj ₰ voriger montz.

Item

Item Benedicto moller hat v tage mist vnd holtz gefurt geben I gr. voriger montz.

Item Hanßen Steffan hat iij tag mist gefurt zu der Ban vff dem Marckt zu des Marsschalks hochtzeit geben xxv gr. voriger montz.

Item vor Becher vff des Marschalks hochtzeit vnd fur kruge geben ix gr. iiij ß. j heller.

Wars ouch zimblich so, alß die zweyte Jungkfrawe hochtzeitete im 1482. Jar; richtete man widervmb ein Stecheban vffm Marckt, vberfurete sie aber dismal mit Sand, denn war der Mist des 1477. Jars wol nit gewest vß der sechßischen Parfümerie=Fabrik des Jung, der sitzet nahe bey dem Rathawß. Wurdt dem Obermarschalgk abermalen vereret ein gut Erentrunck von zween Lageln Reynfall, zween Lageln Maluesier vnd von zween Vaß Numburgisch Bier. Vnd vertzerete Vnß. Gnädige Frawe von Sachßen, so dem Rennen zuschawete, bey solch Frolichkeit vij ℔ Confect vor xlix gr. Silbern, so ir der Rat vorgesatzet. Hett die hoe Frawe ein gut Appetit, wie man welscher Weyß saget, vnd noch ein besser Magen! Dem Ritter Nickel Pfluge aber, dem Haubtmann, dem schanckete man im 1479. Jar zu seiner Tochter Hochtzeit nur ein Lagel Maluesier vnd ein Vaß Eymbeckisch, thun zesampne iv ß vnd liiij gr. Silbern.

Gesellschfft des Faßnachtantzes wirdt Bier gereichet.

Ist schon bericht, wie man den Doctor Cubito bedräwet mit Vbergehung beym Faßnachttantz, was ein groß Schandt gewest wär. Denn war solch Tantz ein gar fürnemb Lustbarkeit, so angericht ward von ein Art Bruderschafft, hieße man die Juncker vnd Gesellschafft der Burger des Faßnachttantzes. Wurd gleichfalls abgehalden vffm Rathawß vnd schanckete der Rat darzu itzlich mal zween Vaß Turgisch Bier, darvon galt ye eins darzumalen drey alde Schock. Vnd so die Tantzmeister nit damit vßkämen, hette der Rat ein Insehen vnd liße vilmals schreiben in die Register, alß stehet im 1524. Jar:

Item nachdem dye Tantzmeister mit dem gelde so sie von den faßnacht gesten ingenommen, nit haben mogen zukommen, vnd im keller vor bier schuldig blieben, hat der Rath solchs, vber das Jenige so sie daran bezalt, entricht vij ß. xlviij gr. iiij ß. j hlr.

Aber vff den Gassen duldete der Rat kein Vnfug vnd närrisch Treiben, berichtete ouch stracks nacher Dreßden wegen der Jenigen, so im 1526. Jar mit Trommen vnd Pfeiffen vnder der Frühmessen durch St. Thomas Kirchen getzogen. Ist alßo der Rat zum alden Brauch widergekeret, alß er diß Jar den Vnfug vnd das wüst vnd vnzüchtig Gelerm vff den Gassen abgeschaffet.

Täntz vffm Rathawß den Fürsten zu Eren.

Wurden vßerdeme ouch allerley Lustbarkeiten vnd Täntz veranstaltet vffm Rathawß, so die Hertzöge vnd andre frembde Fürsten die Stadt beereten; ließe man dan das Rathawß fein vßzirn vnd Gras strawen vor die Gnedigen Herrn vnd ist vilerley darvon geschriben in den Registern. Heißets z. B. in

Anno 1485. Sbto post Maria Magdalena dem bischoffe von magdeburgk vff dem Rathuß gewest vnd den tantz besehen geschanckt iiij ℔. confect zu vij gr. fat xxviij gr.

Anno 1487. Sbto post lawrenti vnßern g. hertzogenn friderich den Bischoff vonn magdeburg hertzog Johanßen vnd den dreyen vnßern jungenn herrn alß yn der Rath den tantz vff dem Rathawse bestalt hat geschanckt vor ij ß. maluesier x kl. Reynischweyn x kl. lantweyn zu viij nawe ℛ vnd xxij ß. Numburgisch Bier xx halbe ß. Eymbeckisch Bier vßgeben facit j ß. xxxj gr. vj ℛ Silbern.

Ließe aber der Bischoff von Magdeburgk zu letzterm Tantz noch besunders durch sein Peucker vffbawcken vnd setzete man den Fürsten vßerdeme iiij ℔ Confect vff von Hanßen König dem Apatecker vor xlij gr. Vnd für ein ander Tantz, so man denselbigen Fürsten in eben dem Jar bestellete, gabe man gar vß vor Weyn, Bier vnd Confect iiij ß. xxvij gr. iij ℛ Silbern. Gar ein gantz besunder vnd vngewonlich Frolichkeit aber ware es, die man im 1488. Jar Hertzog Friderichen vßrichtete; war das ein Fackeltantz vff dem Marckt. Zu dem hatte der Rath vß ein Stein Wachs zwelff große Kertzen fertigen lassen, die kamen mit den Stäben vnd dem Machelon vff j ß xx gr. vnd hielde des Hertzogen Sattelknecht die Ordnung in der Ban, tribe die Lewt vß derselbigen, vererete der Rath ime ouch einen Gulden, dieweilen es ein sawer Arbeit war. Zur Labung aber wurden gereichet den Fürsten xx Pfundt Confect, xvj Kl. Maluesier,

Maluesier, xxxij kl. Rheinwein, xx halbe St. Numburgisch vnd Torgisch vnd xx Eymbeckisch vnd stunde alles zesampne vor Schoten vnd vor Gras vff ij ß xlvij gr. vij ₰ 1 hlr. Silbern. Heißets dann ouch ferner:

Anno 1498. Als der Rath vnßerm g. h. hertzogenn Erich einen tantz gemacht vor xj ℔. Confect zu v gr. vor wein bier maluesier vnd obes außgeben ij ß. xliij gr. vj ₰ j hlr.

Anno 1499. Alß der Rath vnßerm gn. h. ein tantz gemacht vor Jre gnade ix ℔. confect zu v gr. vor iij halb st. Reynfall j st. Elsesser Reynischweyn v kannen Eymb. xvj kl. torg. bier geben j ß. xxxj gr. iij ₰.

Hatten Sein Gnaden alßo gar ein trefflich Appetit, so sie alles selbsten vertzeret. Ist dagegen schwer zu erkunden, was ein Item, so sich in den Rechnungen des 1492. Jars zeiget, bedeuten sollt:

Jacoff Toteken vor ij katzen alß Hertzog george alhir vff dem Rathawse getantzt iv gr.

Erete der Rat aber nit bloß Fürstliche Gnaden, sundern ouch die heilig Kirchen vnd die Gelartheit, vnd so eins Burgers Son oder gar eins Ratsfrúnds Son sein erste Messen lase, oder zur Würde eines Magistri oder Doctoris gelangete, schanckete er ime zu seinem Prandio einen statlichen Trunck vnd itzlich Jar den jungen Magistrandis ad Prandium Aristotelis etzlich Virtel Bier biß zu zween Schock oder etzlich Stobichen Reynfall oder Rheynischen Weyn, alß stehet darvber z. B. geschriben in den Registern von

Rat schancket den Doctorandis einen Erentrunck.

Anno 1473. Vff Sonnabent nach pentecosten geschanckt dem nawen prister des burgermeisters schybens frunde zcu sant thomas xij kannen sußwin vnd vier kannen franckenwein.

Anno 1483. Dem Bawmeister paul keiser zu vorerung vnd seines sons ersten Messen zu stewr von beuehll der Eldisten hern des Rats vnd auch der ander zweier Burgermeister geben ij ß. Silbern montz.

Anno 1487. Sabbato Juliane dem Schulmeister Nigro Hofeler vnd seinen gesellenn ad prandium Baccalaureatus geschanckt viij kl. maluesier zu v gr. vnd viij kl. Reynfal zu x alde gr. facit j ß. vj gr. vj ₰ Silbern.

Anno 1494. Vff freitag nach Judica dem austiner monch zu seinem doctorat geschanckt j lagel maluesier ist Simon Brewtigam betzalt vor viij gulden faciunt ij ß. xlviij gr. Silbern.

Anno 1497. Der facultet artium zu der Collation des quodlibets vff befehel der Reth an Bier alß sie bey flaschen ins Rats keller haben holen lassen geschanckt j ß. xxv gr.

Gewercken, so Zinse bringen, wirdt ein Tranckgeldt gereichet.

Aber ouch gegen die Gemeynheit war der Rat gar nit derträchtigk, gönnete ir ouch was Guts vß dem Ratskeller. Demnach so die Gewercke die Zinse brachten vffs Rathawß, schanckete man ine zehen oder zwantzig Groschen vnd dergleichen den Vndertanen zu Rewdenitz vnd Ewderitsch, so die Schoß vnd Zinse liferten, vnd darvber noch dem Pfarrherrn zu Ewderitsch besunders nach alder Gewonheit vier Groschen zuvertrincken, dieweilen er die Schoßregister fürete. Thats ouch deßgleichen mit dene Schützen, so sie sich vbeten in den Schißgräben oder den Vogel abschossen; denen zapffete man Bier, gabe ine ouch ein statlich Vßlosung zu Eren der Stadt, so sie vff ein frembden Schißhof zogen.

Heerschaw wirdt gehalden vnd der Staub darbey abgespület.

Wurdt ouch ein groß Lustbarkeit angestellet, heißet das vor die Herrn vom Rat, so die Burger gemustert wurden in den vier Virteln zur Heerschaw, darvber in Anno 1485 ein new Ordenung vffgericht worden, darvß man erkunden möcht ir Fertigkeit mit der Wehr, so sie erffordert würden zur Vertheidigung der Stadt vff den Mauern vnd im Feldt. Geschahe das aber im vßgehenden funffzehenden Seculo nur noch selten, maßen man schon gewonet ware, nemblich zu Erleichterung der Gemeynheit, Soldener vnd Drabanten zewerben vnd selb vßzerusten vß der Stadt Zeughawß. Warn aber noch im 1485. Jar newe Panier von Zindel gemalet worden vor die vier Virtel vnd darvor vßgeben meher dan zween Schock. Stehet aber doch vber solch Lustbarkeiten der Herrn mancherley in den Registern, alß z. B.:

Anno 1474. Vff sonnabendt post Johannis bapt. alß dye Hern des Raths Herschawe gehabt haben mit dem Haubtmann, den Hern der andern Rethe vnnd mit den Junckern vnnd den virteilmeistern vorczert vnnd fur essen vnnd trincken alß brot fleyssch huner speck ꝛc. wein vnd Byer vnnd vor alliß vßgeben iij ß. lvij gr. hoer montz.

Anno

Anno 1481. Item vor die hern Burgermeister vnd andre alß sie obir des Rats ordenung zumachen gesessen haben vf den morgen vnd vor die hern vnd drabanten, andre Burgers Sone, als man Heintzen von Ende gefangen vnd geholt hat vorczert vf den abendt vor essen vnd trincken wein vnd bier iij ß. xxxij gr. viij ₰.

Anno 1485. Sabbato post Exaudi vor die hern aller dreyer Rethe vnd den hauptmann die herschaw gehalden vnd auff dem Rathuß vßgegeben vnd vortzert ij ß. xlvij gr. vj ₰ j hlr. Silbern.

Anno 1494. Item alß der Rath herschaw gehalten vor alle drey Reth außgeben vnd virtelmeister auch etzliche auß der gemeyn vff dem Rathawse vertzert v ß. iij gr.

Den Burgern aber oder der Gemeyn der vier Virtel liefferte man itzlich mal einem yeden ein Vaß Bier vor ein Schock, heißet gemeyn einheymbsch Gebräw, nit von dem kostbar frembden; verstundt sich der gemeyne Mann nit vff solch Leckerey, wie man vermeynete.

Sanctus Banitzius vnd die Schuler.

Vnd vergaße man selbest der Geringisten nit vnd erbarmete sich des Schulmeisters vnd der armen Schüler, so die froren im kalten Winter vnd schrien nach Pan(itz)em et Circenses, schanckete ine dahero vß mildem Sinne ein Fuder Holtz zu viij gr. Aber die Circenses die spilete man ine vff alß ein Comoediam vffm Hindersten. Ist nemblich der Sanctus Banitzius der Schutzbadron der Schützen vnd Bachanten hirselbsten, vereren ine hoch, maßen er sie leret, wie man die feyn vnd lieblich Meyßnisch Sprach redt, nit die geziret teutsch. Ist ouch nit so one; denn so man solch Schützen mit Ruthen streichet, thuet sichs ouch weicher vffm Bobo, dan vffm Popo.

Gut vnd heylsamb Bräuch komen in Abnam.

Vnd geschahe das alls ein lang Zeit vß dem gemeynen Seckel. Sind aber dan die guten alten Bräuch meher vnd meher vß der Vbung komen vnd der Eldisten Recht vnd herkommlichen Pertinentia schandtlichen gemindert worden. Ist solchs wol zu den Zeiten Burgermeister Hieronymi Rauschers geschehen; war das ein gar gewalttätiger vnd eigennutziger Herr, so vbel vmbsprungen ist mit gemeyner Stadt Regiment vnd Kasten. Ist ouch wol bekant, wie der die Burger böß gezwacket vnd insunderheit die grewlichen Calviniſten.

Hat

Hat ime aber ouch zu Lone solch Vbeltaten der Teuffel den Halß vmbgedrehet. Saßen nunmehro die Ratsherrn vnd Eldisten nit meher mit an den Fleischtöpffen zu Gast, nur alleyne der regirend Burgermeister. Denn wars nur ein erbermlich Abfall, so man dem zweeten Burgermeister vbrig ließe vnd den beeden Bawmeistern des sitzenden Rats. Vermeynete man wol, seye nötig, daß der regirend Herr ouch in sein leiplich Vßsehen sich statlichen darstelle vnd wol vßgestopffet, vnd so es ime daran mangele, daß man ime darzu helffe vff gemeyner Burgerschafft Kosten. Sind solch närsamb Pertinentia, heißet mans ouch Naturalleistungen, so Burgerschafft vnd Vndertanen der Stadt järlichen dem regirend Herrn zu liefferen, zeersehen vß dem Zeddel, so allmal bey vffgehendem Rat der Thürknecht vberreichete. Ist solch Zeddel vom 28. Martij des 1598. Jars, den Baltzer Biber dem regirend Burgermeister Jacob Grieben vberreichet, noch vnder den Schrifften zebefinden. (Stadt-Arch. I, 28. Bl. 58 ff.) Heißets darinne:

Regirend Burgermeister wirdt vßgestopffet.

Dem regirenden Burgermeister geben järlichen das Handwerck der Fleischer auf den heiligen Oster Abendt ½ Kalb daß gut ist, von 30 biß 32 ℔., 2 Riben Rindrfleisch von 15 biß 16 ℔., 1 gut Lam, vor einen Thaler, Alles nach dem Besten. (Gibet der Herr Tranckgeldt 6 Gr.)

Der Bader zu St. Thomas zinßet von der Badtstuben auf den Oster Abendt 1 gut Lamb oder 1 Thlr. darfür, 1 gute Ganß auf Burckhardi.

Der Müller zu Goliß zinßet auf Johannes Batista 2 Hosen Butter von 21 vnd 22 Kannen, ½ Thune Kese. (Tranckgeldt 6 Gr.) — Den beiden andern Bürgermeistern zusammen ebensoviel.

Die Gemeine im Kohlgarten zinßet den Montag nach Martini 26 Rauchhüner, vor ein Hun 2 Gr., vnd 9 Kaphanen, vor einen 3½ Gr. (Tranckgeldt 6 Gr.) — Den beiden andern Bürgermeistern jeglichem 10 Hüner vnd 10 Kaphanen, den beiden Baumeistern jeglichem 10 Hüner.

Dieselbe auf den Oster Abend 20 Gr. Kalbgeld, auf Jacobi vom Gerichte 1 Neuße, von den beiden Gedingen auf Martini vnd Faßnacht je 8 Gr.

Die Gemeine zu Eudritsch zinßet auf St. Thomastagk 10 Kaphäne (Tranckgeldt 2 Gr.), den beiden andern Bürgermeistern je 5.

Dieselbe

Dieselbe auf Martini 11 Zinßhüner (Tranckgeldt 2 Gr.), den beiden andern Bürgermeistern je 9 vnd den Baumeistern auf Palmtagk 1 fl. Kalbgeldt.

Die Gemeine zu Leutzsch zinßet auf Sontag nach Margarethe 18 junge Hüner, auf S. Elisabeth den 19. Nov. 13 Kaphähne, auf Bartolomej 8 Gänße (Tranckgeldt 6 Gr.) Den beiden andern Bürgermeistern jeglichem 16 Hüner, 6 Kaphähne vnd 7 Gänße, den Baumeistern aber jeglichem 10 Hüner vnd 6 Kaphähne.

Die Gemeine zu Lindenau zinßet auf St. Elisabethtagk 10 Zinßhüner oder vor ein Hun 2 Gr., auf Martini $7\frac{1}{2}$ Kaphähne, vor den halben 21 ℔, vnd 100 Eyer (Tranckgeldt 4 Gr.); von der abgeschafften Schäfferey daselbsten pfleget man aus der Landstube ein genannt Geld vor Butter vnd Käse zuzustellen: vor eine Tonne Käse 6 fl., vor ein Lamb 18 Gr., vor ein Schöpß 1 fl. 9 Gr. — Den beiden andern Bürgermeistern jeglichem 8 Hüner, jeglichem Baumeister deren 4.

Die Bauern zu Lindenau seind schuldig dem Regierenden Herrn Bürgermeister, wann sie alda Gerichte halten, ein Eßen zugeben. Wann sie aber nicht des Orths, sondern zu Leuzsch die Mahlzeit halten zu geben 1 Neuße.

Die Gemeine zu Schönau zinßet auf den Sontag nach Martini 10 Zinßhüner oder vor ein Hun 2 Gr. Den beiden Baumeistern jeglichem 5 Zinßhüner.

Der Schenck zu Schönau zinßet auf Martini 2 Kaphäne oder $3\frac{1}{2}$ Gr. vor einen.

Die Gemeine zu Lelitz zinßet auf St. Bartolomei 10 junge Zinßhüner (Tranckgeldt 2 Gr.), den Baumeistern jeglichem 9.

Der Pachtmann von Graßdorff pfleget auf Martini von Gartten vnd Fischereyen daselbsten zu geben 26 fl., vor eine halbe Tonne Schaffkäse 3 fl., 1 Schöpß von Daucher Teiche.

Der große Kautz vorm Petersthor zinßet auf Martini jeglichem der drei Bürgermeister 6 alte Hüner.

Die Nachbarschafft auf der Aldenbrugk vorm Ranischen Thor zinßet auf Martini 17 alte Zinßhüner, jeglichem der beiden andern Bürgermeister 17 vnd den beiden Baumeistern jedem 10.

Heinrich Oberkamp zinßet auf Martini von der Breutigamswiesen zu Leutzsch 4 Kaphähne.

Herr Hieronymus Behme, Rathsherr, zinßet auf Martini von seinen Gartten vorm Thomasthore 1 gute Ganß.

Christoph Straube, Tuchmacher vorm Hallischen Pförtlein, zinßet von seinem Hauß vnd Gartten auf Martini 1 alte Henne oder 2 Gr.

Hanß Krappe vorm Ranischen Thore zinßet von seinem Hauß auf Martini 1 alte Henne oder 2 Gr.

Herr M. Jacobus Laßmann Rector der Schulen zu St. Thomas zinßet von seinem Hauß vnd Gartten vorm Petersthor an der Klostergaßen auf Martini 2 alte Hüner.

Dorff Groß Dolzigk zinßet Martini 1 Ganß oder 5 Gr.

Alberstorff zinßet ein Bauer von seinen Guth auf Martini 1 Kaphan oder 3 1/2 Gr.

Valten Lebe, Kornmesser, vnd Barthol N. sein Nachbar vorm Petersthor in der Klostergassen zinßen 10 Fülhüner oder 18 ß vor eines.

Die Nachbarschafft auf dem Mülgraben vor dem Ranischen Thor zinßen auf St. Gallentagk 24 alte Hüner. (Tranckgeldt 3 1/2 Gr.)

Die Gemeine zu Crottendorff zinßet auf aller Kindleintagk 10 Kaphähne (Tranckgeldt 3 1/2 Gr.); den beiden andern Bürgermeistern jeglichem 7, auch auf Martini jedem der drei Bürgermeister 6 alte Hüner.

Dieselbe auf St. Michaelistag 4 1/2 Schock Krauttheubt, jeglichem der beiden andern Bürgermeister 3 Schock vnd auf Faßnacht jedem der drei Bürgermeister 10 Reyen oder 5 Gehenge Zwiefeln.

Daß Handwerck der Becker vorehren auf den Neuen Jahrstag mit drey Christstangen, Alß dann vorehret der Regierende Herr Bürgermeister den Andern Herr Bürgermeistern Jeglichen mit einer Chtistange, Die werden ihnen durch den Thürknecht überantworttet. (Tranckgeldt 6 Gr.)

Daß handwerck der Huttmacher geben einen gemeinen Hut, Wann Er aber von Seiten soll gemacht werden, pfleget der Herr Bürgermeister eine Beysteuer zu geben.

Dem Regierenden Herrn Bürgermeister giebet man auß der Schoßstube vor ein Gutt Schwein 8 fl. 12 Gr.

Dem Regierenden Herrn Bürgermeister pfleget man aus der Ohme zugeben 60 ledige Bierfaß, oder 7 1/2 fl. darfür.

Daß Lehengeldt aus der Rath- vnd Landstube gebühret dem Regierenden Herrn Bürgermeister, Soll ihme der Herr Stadt- vnd Landschreiber dießfalls gebührlich rechnung thun, ... fl. 20 Scheffel Korn, vor das Lehengeldt aus der Rathstube.

Dem Regierenden Herrn Bürgermeister gebühret Jährlichen 1/2 Scheffel Arbis, soll ihme der Kornschreiber überantwortten.

Dem Regierenden Herrn Bürgermeister Soll der Stubenheitzer auf dem Rathauße überantwortten 1/4 Stein Groß- vnd 1/4 Stein Mittel-Lichte.

Daß Obst, das da Wechßet in Eins Erbarn Raths Gertten, Alß zu Leutzsch, Raschwitz und Daucha. Pfleget der Regierende Herr

Bürgermeister mit den Andern beyden Herrn Bürgermeistern, vnd Regierenden Herrn Baumeistern auszuteilen, und zu verschicken, alles mit seiner gelegenheit vnd wohlgefallen.

Daß Honigk zu Raschwitz, Wann daßelbe außgenommen würdet, theilet es der Regierende Herr Bürgermeister mit den Andern beyden Herren Bürgermeistern, nach seinem wohlgefallen.

Gebühret ihme von den Grünen vnd gesalzen Fischen, Bückling, Kastannien, Nüßen vnd andern sachen, so zu feilem Kauff auf den Marckt gebracht, daß gewöhnliche Marckrecht darvon, daß sollen ihm die Marckmeister mit fleiß zu recht überantwortten.

Von den Herings Weibern aufm Naschmarck 1½ Schock Fastenheringe, 1½ Schock Neue Bücklinge.

Waß ihme an Holzs vnd wiesen gebühret, daß kann mann sich in der Schoßstube in den Büchern erkundigen.

Der Mann aufm Weißenhauß zu Leutzsch Pfleget dem Regierenden Herrn Bürgermeister von der Gräserey im Gartten 2 Thlr. zugeben.

Wann ein Lehrjunge auf das Fischerhandwerck aufgedinget oder angenommen würdet, Pfleget man dem Regierenden Herrn Bürgermeister 9 Gr. zu geben.

Ein jeglicher Herr Bürgermeister, der im Regiment ist, hat in allen Eins Erbarn Raths Teichen vnd Wasserläuffen macht fischen zu lassen, Wann vnd zu welcher Zeit es ihme am bequembsten.

Die Baußenitzs fischet das Handtwerge der Fischer mit dem Rath vmb die Helffte, des Jahres zweymahl, der Fischer halbe Theil würdet ihnen aus der Schoßstube bezahlet, Die Fische aber so gefangen, werden ausgetheilet unter die Herrn Bürgermeister, beyden Regierenden Herrn Baumeistern vnd Syndico.

Der Regierende Herr Bürgermeister hat macht einen Fischzugk in Stadtgraben zwischen der Schönfelder Pasteyen vnd Hällischen Thor durch des Raths Fischmeister zu thun, wann aber im Ersten Fischzugk zu wenig, mag er noch einen thun.

Der Regierende Herr Bürgermeister hat dem Handwerge der Fischer die Barde vorm Hällischen Thor zu fischen vermiethet, darvon geben sie 8 fl. geld, 2 Bratfisch vnd 2 Schock Barde Krebße auf Martini.

Dem Regierenden Herrn Bürgermeister Gebühret von den Grünen Laxen, Wann sie ausgeschnitten werden, von 4 grünen Laxen Einen Laxrücken, das geschiehet von wegen des Schätzens.

Dem Regierenden Herrn Bürgermeister Gebühret, wann der Neue Malvesir, Reinfall vnd andere Süße wein ankommen, Kostewein darvon zu schicken.

Deßgleichen auf Faßnachten von Neuen Egrischen Medt, vom Nauen Heringe vnd Nauen Bücklinge.

Dem Regierenden Herrn Bürgermeister Gebühret an statt eines Bieres zu Tauche zu brauen, 6 Faß Depetat Bier. Von Schloß-gebraů.

Dem Regierenden Herrn Bürgermeister Gebühret von dem Vogel Abschießen auf der Pfingstwiese 1 Zinnern Halbstubichen. Dasselbe Pfleget die alte Peter Hunichen wittibe von ihren Zinnbuden vnd Dischen, darauf man vmbs Zinn spieler, zu geben, oder zwo Einzeln Kannen.

Dem Regierenden Herrn Bürgermeister Gebühret von dem Gut Wahren uf Michaelis 1 Hoße guter Butter, Altenburgisch gebinde, 1 Tonne gute Käse, 1 Tonne Porschdorffer Aepffel, vnd 1 Tonne Sonsten harte Aepffel lager Obst vnd jedem Regierenden Bau-meister halb so viel.

Von den Graßhůnern, so die Dorffschafften, welche in Eins Erbarn Raths geholzen oder in die Bürger Awen graßen gehen, zinßen, gebühren dem Regierenden Herrn Bürgermeister auß Lindenau 60 Graßhůner, oder vor ein Hun 16 auch 18 ß, auß Leutzsch 132, auß Connewitz 40, auß Dölliz 68, auß Oetzsch 36, auß Döeßen 36, auß Lessennigk 38, auß Lützschenne 56, auß Stommen 72, auß Wahren 33, auß Lindentall 58, auß Mögkern 48, auß Erne-bergk 68, auß Beliz 84, auß Schönaw 72 vnd auß Barnegk 4 Graßhůner.

Gemeyner Stadt In-komen böß verwar-loßet.

Wärete aber solch Wolleben vnd Vßstopffen mit Hůnern vnd Kostewein nit gar lang meher; denn war gemeyner Stadt Inkomen gar böß verwarloßet worden vnd in Abgang komen, ingleichen das Rechnung legen. Vermeynete dahero Vnß. Gn. Herr zu Dreßden, daß er ein Insehen nemen můßt vnd den Herrn, so die lieben GOttes Gaben so vngleich vnd vngerecht verteileten, etwan vff die Finger passen. Schaffeten alßo Sein Gnaden all Accidentia abe (15. Februarj 1627), so Ine vor ein einzel Mann gar vberflüssig düncketen vnd blibe alleyne ein klein Vßteilung von Martinshörnichen am Abendte St. Martini vbrig von all den wolgefülleten Fleischtöpffen. Hieße das aber, alß man saget, das Kindtlein sampt dem Bade vßschütten.

Kann man aber darvß ersehen, wie es gehalden worden in alten Zeiten, vnd wie gute alte Bräuch durch Eins Wol-

weyßen

weyßen Rats Verschuldung in Abnam komen sind, zu großen Vneren vnd Beschwernuß gemeyner Stadt Burger. Sollt man dahero ernstlich Insehen haben vnd wider infüren die gut vnd fürsichtig Wirtschafft mit gemeyner Stadt Geldern vnd Zinßen, wie vordeme gevbet wurdt, ouch wider vffrichten ein so gut Wesen wie im funffzehenden Seculo; würdt dan vffhören das Geschrey von zuvil Schoß bey der Burgerschafft. Aber die Herrn des Rats hören nit darvff, so der Stadt Eldisten ir Weyßheit vor sie bringen. GOtt bessers!

Gedruckt vnd vollendet in der Stadt Leyptzigk
im Jar nach vnsers Seligmachers Geburt dem
achtzehenhundert vnd sieben vnd siebtzigsten
durch die Ersamen vnd Fürsichtigen
Raymund Härtel vnd Wilhelm Volkmann,
der Stadt Eldisten, vnd den Wolgelarten Magister
Oscar Hase.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

X

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

Rük. 19 8 88

SLUB DRESDEN

3 1703099

2007 8 042347

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden